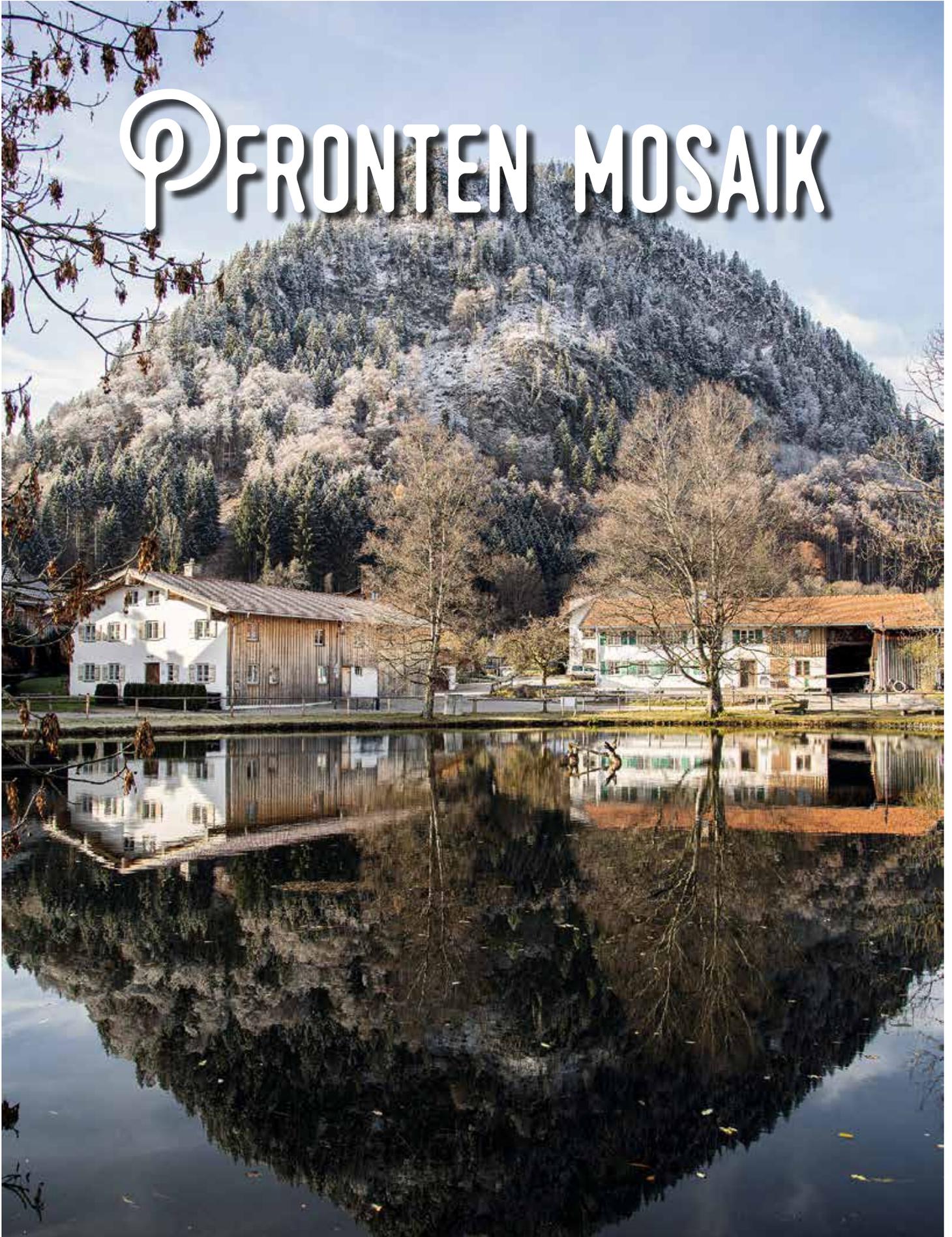


# PFRONTEN MOSAIK



# Rathaus Apotheke



RATHAUS-APOTHEKE · Apotheker Peter Engelmann  
 Allgäuer Straße 1 · 87459 Pfronten  
[www.rathaus-apotheke-pfronten.de](http://www.rathaus-apotheke-pfronten.de) · [rathaus.apotheke@t-online.de](mailto:rathaus.apotheke@t-online.de)



der Garten  
**FUX**

**Garten- und  
 Landschaftsbau**  
 Auf der Geigerhalde 36  
 87459 Pfronten

Telefon 083 63 / 20 29 39 2

Fax 083 63/20 29 39 3

Mail: [info@der-garten-fux.de](mailto:info@der-garten-fux.de)  
[www.der-garten-fux.de](http://www.der-garten-fux.de)



**PfAD-Bauernladen Pfronten**

- Fleisch ■ Geflügel ■ Wurst
  - Milch ■ Butter ■ Joghurt
  - Eier ■ Käse ■ Nudeln u. v. m.
- ... hier kaufen Sie regional!

**PFRONTEN-RIED**  
 Krankenhausstr. 3 (E-Werk-Gebäude)  
 Fr. 8–18 Uhr, Sa. 8–12.30 Uhr

Besuchen Sie unsere Homepage:  
[www.pfad-bauernladen.de](http://www.pfad-bauernladen.de)



eni

**ENI-Tankstelle Pfronten**  
 Knut Paas

Allgäuer Straße 39  
 87459 Pfronten

**Wir bieten Ihnen ab sofort:**

- Längere Öffnungszeiten (bis 22:00)
- Automatische Autowaschanlage
- Ad-Blue Zapfsäule
- Bistro mit Sitzgelegenheit



**KBS** Kamin- und  
 Bausanierung  
 GmbH



## Auszubildende gesucht:

**für das  
 Büromanagement**

(w/m/d)

**ab sofort oder  
 dem 1. September 2025**

Fackel nicht lange  
 und melde dich bei uns!



QR-Code scannen oder E-Mail schreiben und loslegen!  
 Wir suchen zur Verstärkung unseres Teams ab sofort:

- **Ofen- und Luftheizungsbauer** (m/w/d)
- **Maurer / Verputzer / Fliesenleger** (m/w/d)
- **Bauhelfer / Quereinsteiger** (m/w/d)



Tiroler Straße 80  
 Telefon +49 (0) 8 36 39 22 73  
 D-87459 Pfronten

[info@kbs-kaminsanierung.de](mailto:info@kbs-kaminsanierung.de)  
[www.kbs-kaminsanierung.de](http://www.kbs-kaminsanierung.de)

**Steinmetz**  
 PROBST EISENBERG

■ BAU

**STEIN.  
 ÖKOLOGISCH  
 BAUEN.**

Steinmetz Probst

[www.steinmetz-probst.de](http://www.steinmetz-probst.de) | Tel: 083 64 / 98 48 626

STEIN ■ GRAB ■ KUNST ■ BAU

**ENGEL & VÖLKERS**



**Gutschein**

für eine kostenlose und unverbindliche Bewertung Ihrer Immobilie

87629 Füssen · Luitpoldstr. 5 · Tel. 08362 / 92 69 455  
 87600 Kaufbeuren · Gutenbergstr. 1 · Tel. 08341 / 90 83 224  
[ostallgaeu@engelvoelkers.com](mailto:ostallgaeu@engelvoelkers.com)

Ostallgäu und Kaufbeuren

Platz Immobilien GbR | Lizenzpartner der Engel & Völkers Residential GmbH

# PFRONTEN MOSAIK

Austausch gefestigt: Partnergemeinde La Val	4
Umbauten am Bahnhof Pfronten-Ried	6
Feuerwerk an Silvester?	7
Auftakt für den neuen Zirkusspielplatz	8
Tag der Regionen – ein voller Erfolg	9
Freiwillige Feuerwehr bekommt Equipment	9
Französische Delegation zu Besuch in Pfronten	10
Rückblick Gamsbartrallye in Pfronten	11
Gelungenes Jubiläum des EV Pfronten	12
Förderverein Grundschule unterstützt	13
Traditionsschießen der Feuerschützen	13
NUZ-Hoigarte feiert Abschied und Neubeginn	14
Ein Jahr beim Trachtenverein D'Achtaler	16
Weltladen: Gemeinsam für die gute Sache	17
Projekte der Imker schreiten voran	17
Pflege ist ein toller Beruf: Susanne Seifert	18
Woher unsere Straßen ihren Namen haben	20
Bruckner-Klangerlebnis in der Pfarrkirche	21
Neuigkeiten aus den Freizeiteinrichtungen	22
Wiedereröffnung in der Schlossanger Alp	23
Sieger der Wiesenmeisterschaft	24
Neue Geschäftsführerin für St. Vinzenz Klinik	25
Sonderpreis „Humor am Arbeitsplatz 2024“	25
Alpcura Fachklinik Allgäu hat sich vergrößert	26
Neues Bestattungsinstitut Barbara Leitner	27
Neues aus dem Pfrontener Einzelhandel	28
Programm der Theatergemeinde	29
Veranstaltungsübersicht	30
Wichtiges in aller Kürze	31

## Impressum

Herausgeber: Gemeinde Pfronten,  
Allgäuer Straße 6, 87459 Pfronten, Telefon 08363/698-0

Verantwortlich:  
Erster Bürgermeister Alfons Haf

Redaktion:  
Gemeinde Pfronten (verantwortlich)  
Regina Berkmilller, Petra Wiesmayer

Anzeigen (verantwortlich):  
Allgäuer Zeitungsverlag GmbH,  
Christian Schneider, Telefon 083 62/50 79 85  
Anzeigenpreise lt. Mediadaten Allgäuer Zeitungsverlag

Titelfoto:  
Julian Knacker

Auflage:  
3.800 Exemplare

Koordination:  
Allgäuer Zeitung Füssen, Regina Berkmilller

Gestaltung und Druck:  
© Allgäuer Zeitung Füssen  
AZ Druck und Datentechnik GmbH, Kempten

## LIEBE LESERINNEN UND LESER,



auch in der letzten Mosaik-Ausgabe in diesem Jahr zeigt sich die große Vielfalt in der Gemeinde Pfronten.

Mit der St. Vinzenz Klinik, der Alpcura Fachklinik Allgäu und der Schlossanger Alp haben drei große Häuser in Pfronten über erfreuliche Neu-

igkeiten zu berichten. Etliche Vereine und Organisationen stellen sich und ihre erfolgreichen Veranstaltungen vor.

Mit sehr gelungenen Besuchen von Delegationen unserer Partnergemeinden Thoiry in Frankreich und La Val (Wengen) in Südtirol, wurden die Beziehungen und Kontakte deutlich gefestigt.

Besonders erfreulich sind die vielfältigen Aktionen und Bestrebungen der Pfrontener Einzelhändler, die unter anderem auch ihr neues Logo präsentieren. Mit jedem im Ort investierten Euro erhalten wir gute Beratung und Waren, fördern wir die Ortsstruktur, stärken wir unsere Heimat und schaffen uns damit selbst wieder wertvolle Lebensqualität. Im Internet kaufen und dann über Leerstände jammern, ist keine Option!

Der Herbst hat sich bei uns schon von seiner goldenen Seite gezeigt. Freuen wir uns auf einen aktiven Winter mit breit gefächerten Möglichkeiten und Veranstaltungen „Indoor und Outdoor“, auf die wir im mittleren Teil des Heftes hinweisen.

Von Herzen danke ich allen, die ehrenamtlich oder beruflich, mit ihren schier unendlich scheinenden kleineren oder größeren Einsätzen für die Gemeinschaft, zu einem lebens- und lebenswerten Umfeld in Pfronten beitragen.

So wünsche ich allen einen angenehmen und positiv erfüllten Winter,

Ihr

Alfons Haf

# AUSTAUSCH GEFESTIGT: PARTNERGEMEINDE ZU BESUCH



**Geschäftsführer Reinhard Musch lud die Besucher der Partnerschaftsgemeinde aus La Val (Wengen) zu einer Führung in das Pfrontener Werk von DMG Mori ein.** Fotos: Gemeinde Pfronten

Am 21. und 22. September besuchte eine Delegation von Gemeinderäten und Gemeindebediensteten der Südtiroler Partnergemeinde La Val (Wengen) die Gemeinde Pfronten. Im Rahmenprogramm bei den Führungen in der Stadt Füssen, im Schloss Neuschwanstein sowie bei der Firma DMG Mori beeindruckten Bauten und Maschinen die Besucher. Bei einer gemeinsamen Gemeinderatssitzung zogen die Teilnehmer eine erfolgreiche Bilanz der bisherigen Partnerschaft und entwickelten neue Projekte. Die Gemeinderäte gaben sich dabei überzeugt, dass in den aktuell unruhigen Zeiten mit dem Erstarken rechtspopulistischer Parteien das gemeinsame, demokratiebasiertes kommunalpolitische Werteverständnis wichtiger denn je ist, um über Staatsgrenzen hinweg gesellschaftliche Vielfalt, Freiheit und Eigenständigkeit zu sichern.

## *Von Stadtrundgang bis Neuschwanstein*

Die 16-köpfige Südtiroler Delegation wurde vom zweiten Bürgermeister der Gemeinde La Val (Wengen) Felix Dapoz geleitet. Der Landwirt, Gastronom und Ferienwohnungsvermieter leitet derzeit nach dem kürzlichen Tod des Bürgermeisters Angel

Miribung die Geschäfte der Gemeinde. Die Gruppe aus Gemeinderäten und Gemeindebediensteten mit Mitarbeitern der Verwaltung und Servicekräften von Schule und Kindergarten traf sich am Samstagvormittag mit Pfrontener Gemeinderäten zunächst zu einem Stadtrundgang durch Füssen. Dabei faszinierte der versierte Historiker und Schulrektor Klaus Wankmiller mit seinem Wissen zur Füssener Stadtgeschichte und seinem Vermittlungsgeschick die Besucher aus den Dolomiten. Am Nachmittag stand bei bestem Wetter und malerischer Herbstverfärbung der umliegenden Berge die Besichtigung von Schloss Neuschwanstein auf dem Programm, hier begeisterte die romantische Sehnsuchtswelt des bayerischen Märchenkönig Ludwig II. die Gäste.

Am Abend kamen gewählte Gemeindevertreter aus beiden Orten zu einer gemeinsamen Gemeinderatssitzung zusammen. Dabei gedachten die Teilnehmer zunächst in einer Schweigeminute des verstorbenen Wengener Bürgermeisters. Angel Miribung hatte im Januar 2020 mit seiner damaligen Pfrontener Amtskollegin die Gemeindepartnerschaft offiziell beurkundet. Erster Bürgermeister Alfons Haf begrüßte im Beisein



Bei einer gemeinsamen Sitzung von Gemeinderäten aus den Partnergemeinden La Val (Wengen) in Südtirol und Pfronten wurden neben aktuellen und künftigen Projekten auch kommunalpolitische Themen diskutiert.

seiner Stellvertreter die Gäste und lobte den freundschaftlichen und partnerschaftlichen Umgang, der sich in den vielen gegenseitigen Besuchen von Vereinen, Institutionen und privaten Kontakten zeigt. Der Leiter der kommunalen Steuerungsgruppe Peter John moderierte die gemeinsame Sitzung, erläuterte verschiedene gemeindliche Maßnahmen, ging auf die bisherigen Etappen der Partnerschaft ein und entwickelte mit den Gästen weitere Projekte. Während die Gemeindebediensteten von den beiden Teamleitern von Pfronten Tourismus Julia Fricke und Julian Knacker durch den Ort geführt wurden, diskutierten im Sitzungssaal die Gemeinderäte auch erste kommunalpolitische Entwicklungen.

### *Für eine lebendige Demokratie*

In einigen deutschen Bundesländern steigen rechtspopulistische Parteien in der Wählergunst, in Italien sind Sie bereits an der Macht. So beurteilten die Teilnehmer den Umgang mit dem Autonomiestatus Südtirols unter der aktuellen italienischen Regierung unter Ministerpräsidentin Giorgia Meloni unterschiedlich. Manch ein Gemeinderat fürchtet die postfaschistische Tendenzen Giorgia Melonis Fratelli d'Italia. Eindrucksvoll belegten in der gemeinsamen Ratssitzung die beiden sich im November in La Val (Wengen) zur Wahl stehenden Bürgermeisterkandidaten Felix Nagler und Felix Dapoz lebendige Demokratie. Die dortigen Wähler haben nicht nur eine Auswahl für die Position des Gemeindeoberhauptes. Trotz Wahlkampfes verbindet beide Kandidaten erkennbar ein wert-

schätzender Umgang untereinander. So zeigte sich an diesem Abend, dass Toleranz und die Anerkennung unterschiedlicher Positionen unabdingbar für eine konstruktive Entwicklung und Akzeptanz von Mehrheitsentscheidungen sind. Im weiteren Verlauf des Abends tauschten sich dann Gäste und Gastgeber, darunter auch Vertreter und Vertreterinnen Pfrontener Schulen und Feuer wehren bei einer Allgäuer Brotzeit über viele weitere Themen bis in die Nachtstunden hinein aus.

Am Sonntagvormittag ließ es sich der Geschäftsführer des DMG MORI Werkes in Pfronten Reinhard Musch nicht nehmen, den Gästen persönlich das global tätige Unternehmen mit Pfrontener Wurzeln vorzustellen. Neueste Maschinentechologie mit vernetzten Prozessen bestaunten die Besucher ebenso wie das weltweit modernste Hochregallager seiner Art auf dem Firmengelände. Auch die geplanten Baumaßnahmen zum neuen Ausbildungszentrum wurden vorgestellt und von den Besuchern als vorbildhaft empfunden.

Beim abschließenden Mittagessen wurden weitere Projekte, wie ein Ausflug der Pfrontener Harmonie im nächsten Jahr nach La Val (Wengen) besprochen. Und die Südtiroler luden bereits zu einem sportlichen Wettkampf auf der geplanten neuen Sportanlage, deren Eröffnung 2026 geplant ist, ein. So verfestigte das gemeinsam verbrachte Wochenende die persönlichen und freundschaftlichen Kontakte zwischen den beiden alpinen Gemeinden im Herzen Europas.

Jan Schubert

## UMBAUTEN BAHNHOF PFRONTEN-RIED



Aufnahmedatum 31.01.2024



Aufnahmedatum 09.10.2024

Die Deutsche Bahn hat heuer anstelle des bisherigen Mittelbahnsteiges zwei barrierefreie Außenbahnsteige im Bahnhof Pfronten-Ried gebaut. Die Baumaßnahme soll noch vor dem Winter abgeschlossen sein. Die Zuwegung auf das östliche Gleis 3 erfolgt über dem Bahnübergang Meilinger Straße. Das frühere Gleis 1 direkt an den westlich gelegenen Bahnhofsgebäuden wurde zurückgebaut, die bisherige Bezeichnung für die Gleise 2 und 3 wird beibehalten.

## SANIERUNG DES EHEMALIGEN LOKSCHUPPENS



Aufnahmedatum 24.10.2023



Aufnahmedatum 09.10.2024

Der frühere Lokschuppen wird derzeit von der Gemeinde Pfronten in enger Abstimmung mit der Landesdenkmalpflege saniert. Ein neues Dach und Fassade sichern das Gebäude. Dabei wurde die bisherigen Kosten- und Zeitansätze eingehalten. Die ebenfalls denkmalgeschützten Bauwerke „Empfangsgebäude“, „WC/Kioskgebäude“ und „Güterhalle“ sollen nach und nach saniert werden. Damit bleibt die Erinnerung an den Beginn der örtlichen Bahngeschichte im Jahre 1895 auch künftigen Generationen erhalten. Zusammen mit dem geplanten Busbahnhof entsteht eine neue zeitgemäße Mitte und Mobilitätsdrehscheibe im Zentrum Pfrontens.

# FEUERWERK AN SILVESTER?

Der Jahreswechsel ist seit jeher schon und auch in nahezu allen Kulturen ein Anlass zu feiern. Trotz der Tatsache, dass bei uns der Jahreswechsel in die kalte Jahreszeit fällt, zieht es die Menschen in der Silvesternacht nach draußen. Beim Feuerwerk gibt es einige Regeln zu beachten. Naturschützer und Jäger sind sich einig: Böller und Feuerwerkskörper sollten angesichts der negativen Auswirkungen auf die Natur der Vergangenheit angehören.

Zischen, Krachen, Knallen, Lichtblitze, lautes Pfeifen – und das flächendeckend in der gesamten Republik. Nicht nur für die frei lebenden Tiere sind das traumatische Stunden – auch viele Haustiere bekommen Panik während der jährlichen Silvesterfeierlichkeiten. Während wir Haustiere durch Abschirmung in unseren Wohnungen, durch unsere Anwesenheit – und teilweise auch durch die Verabreichung von Beruhigungsmitteln – schützen können, sind Wildtiere den Lärm- und Lichtereignissen unmittelbar und schutzlos ausgeliefert. Sie flüchten dabei in Panik, verlieren viel Energie, können sich verletzen und sogar dabei sterben.

Im vergangenen Jahr verzeichnete die Feuerwerksbranche mit 180 Millionen Euro Rekorderlösen, die deutlich über den Spitzenwerten der Vorjahre lagen. Der Gebietsbetreuer des Ostallgäuer Alpenrandes, Thomas Hennemann, empfindet die Silvesterfeuerwerke nicht mehr zeitgemäß. „Wir reden über eine zweifellos notwendige Reduzierung der Feinstaubemissionen im Kraftfahrzeugverkehr und bei Heizanlagen. Doch in einer einzigen Nacht werden durch die Bundesbürger 1/6 des jährlichen Ausstoßes an Feinstaub im Straßenverkehr einfach so in die Luft geblasen.“ Jeder, der in der Silvesternacht draußen ist kann das bestätigen. Ein stechender, beißender Geruch liegt in der Luft und dichte Rauchschwaden ziehen zu Beginn des Neuen Jahres durch die Straßen.

Auch hinsichtlich der aktuellen Diskussion um eine Senkung der CO<sub>2</sub>-Belastung findet Hennemann die Silvesterfeuerwerke unpassend. „Die knapp 2.500 Tonnen CO<sub>2</sub>, die in der Silvesternacht freigesetzt werden entsprechen 1.000 Flügen von München nach New York.“ Bei einem Gesamtausstoß von etwa 900 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> bundesweit ist dies zwar unbedeutend, doch „jeder von uns muss sich an der eigenen Nase fassen, wenn es darum geht, eine Trendwende in der Klima- und Umweltpolitik herbei zu führen“, so Hennemann. „Was für mich gar nicht geht ist das Abbrennen von Feuerwerkskörpern oder Ähnlichem auf Bergen oder in Waldgebieten. Ich habe da tatsächlich selber schon schlimme Sachen erlebt. Hier gibt es auch gesetzliche Restriktionen. So ist beispielsweise ein Mindestabstand von 100 Meter von Wald gesetzlich vorgeschrieben. Auch in Naturschutzgebieten ist offenes Feuer – und dazu zählen auch



Böller und Raketen – verboten. Nicht zu vernachlässigen ist der in der Silvesternacht anfallende Abfall durch die abgebrannten Feuerwerkskörper. Während die nächtlichen Feuerwerke am Neujahrstag noch in den Federn liegen, beginnen die Mitarbeiter der kommunalen Bauhöfe mit den Aufräumarbeiten. Die Kosten dafür trägt der Steuerzahler. Wer dennoch nicht auf sein privates Feuerwerk zum Jahreswechsel verzichten möchte, für den hat Hennemann ein Tipps: „Meiden Sie jede Art von Schutzgebieten, Gebirge und Wald. Bitte zünden Sie die Feuerwerke nur in Ortsnähe und verschonen Sie möglichst die freie Natur. Und – der gute Feuerwerker räumt am nächsten Morgen seinen Müll selber wieder auf.“

Foto: Michael Schielke

## Wo Raketen an Silvester verboten sind

Das Abbrennen und Abschießen von Feuerwerkskörpern der Kategorie 2 (Kleinf Feuerwerk zum Beispiel Raketen, Schwärmer, Knallkörper, Batterien usw.) ist über das vom 2. Januar bis 30. Dezember bestehende gesetzliche Abbrennverbot hinaus auch am 31. Dezember 2024 und 1. Januar 2025 im bebauten Bereich der gesamten Ortsteile von Kappel, Rehbichl, Kreuzegg, Weißbach, Rölfleuten, Halden, Berg, Ried, Meilingen, Heitlern, Dorf, Ösch und Steinach verboten.

Außerhalb des bebauten Ortsbereiches ist zu den nächstgelegenen bewohnten Gebäuden ein Schutzabstand von mindestens 100 Meter einzuhalten.

# AUFTAKT FÜR NEUEN ZIRKUSSPIELPLATZ

Am 25. September veranstaltete die Gemeinde Pfronten einen zweistündigen Workshop zur Zukunft des Themenspielplatzes „Zirkus“. Gemeinsam wurden mit Unterstützung der Fachberaterin und Landschaftsarchitektin Sabine Schneider die Stärken, Schwächen zum bestehenden Spielplatz und die Erwartungen an eine sanierte „Zirkuswelt“ erarbeitet.

Nach Begrüßung und Dank für die Teilnahme durch Bürgermeister Alfons Haf erläuterte Ortsentwickler Jan Schubert das Konzept der Themenspielplätze und die Geschichte des Zirkusspielplatzes. Dieser wurde 2007 von der deutschlandweit sowie global tätigen Brandenburger Firma SIK gebaut, hat aber inzwischen das vorgesehene Nutzungsalter erreicht. Alle Spielgeräte erfüllen laut der jüngsten Hauptuntersuchung durch einen externen Spielplatzprüfer grundsätzlich die einschlägigen DIN-Normen. Auch wenn Mängel zeitnah behoben werden könnten, empfiehlt der Gutachter eine Neuanlage des Spielplatzes. Dieser Meinung schlossen sich alle Teilnehmer des Workshops an. Zunächst wurden die Stärken und Schwächen des aktuellen Spielplatzes festgehalten.

Die Eltern hatten vor der Veranstaltung Anregungen zur Entwicklung des Spielplatzes gesammelt. So habe sich die thematische Ausrichtung und das Spielangebot grundsätzlich bewährt. „Die Spielgeräte an sich sind super“ so eine Teilnehmerin, allerdings wurden beispielsweise die Tierskulpturen ohne Spielwert kritisiert und zu wenig Angebote für Kleinkinder unter drei Jahren bemängelt. Positiv bewertet wurden die Kombination verschiedener Einzelgeräte sowie die vorhandenen Gehölze, die für eine natürliche Beschattung und Raumbildung im Spielplatz sorgen. Nach der Analyse des Ist-Zustandes äußerten die Eltern Erwartungen an einen neuen Spielplatz. Das Motto „Zirkus“ solle beibehalten werden, ebenso die Verwendung von Robinienhölzern. Ergänzt werden könne ein Kletternetzangebot für ältere Kinder, eine Wippe für mehrere Kinder, eine Balanciermöglichkeit sowie ein Bodentrampolin. Die gemeindeeigenen Grundstücksgrößen ließen dazu laut Gemeindevertreter eine räumliche Erweiterung des Spielplatzes zu. Eine Feuerstelle sowie Wasserspielmöglichkeiten wurden hinsichtlich der Vorteile (zum Beispiel Spielwert) und der Nachteile (zum Beispiel mögliche Beeinträchtigungen der Nachbarschaft, Unterhaltungsaufwand etc.) diskutiert.

Einig waren sich die Anwesenden, dass der neue Spielplatz inklusive Angebote enthalten müsse und der Fokus auf Spiel und Begegnung für Alle, unabhängig von Alter, Geschlecht, Herkunft und individuellen Fähigkeiten liegen solle. Der neue Zirkusspielplatz könne so auch für Urlauber und Tagesausflügler in Pfronten fehlende Spielangebote schaffen und die



**Die Teilnehmerinnen des Workshops zur Zukunft des Zirkusspielplatzes in Pfronten diskutieren gemeinsam mit Bürgermeister Alfons Haf und der Fachberaterin Sabine Schneider gemeinsam die Entwicklungsmöglichkeiten.**

**Foto: Gemeinde Pfronten**

Anziehungskraft der Themenspielplätze erhöhen. Die Spielplatzexpertin Sabine Schneider erläuterte die planerische Herangehensweise an eine neue Spielanlage, von den Vorgaben einer DIN-Norm bis hin zu den Wegebelägen, Fallschutz und der Schaffung verschiedener Spielbereiche wie Rückzugsflächen, Bewegungs- und Kommunikationsräumen. Wichtig seien die Förderung motorischer, geistiger und sozialer Fähigkeiten, da diese Kompetenzen aufgrund des zunehmenden Bewegungsmangels von Kindern im Freien und der zunehmenden Nutzung digitaler Medien stark abgenommen hätten. Außerdem erfuhren die Anwesenden, was bei inklusiven Spielplätzen zu beachten sei. Bürgermeister Alfons Haf bedankte sich am Ende für die rege Beteiligung und erläuterte das weitere Vorgehen. So werde sich der Gemeinderat auf Basis eines Richtangebotes voraussichtlich im November mit der Neuanlage des Spielplatzes beschäftigen. Nach einer Zustimmung und Sicherung der Finanzierung könne dann im Frühjahr der Auftrag erfolgen und bestenfalls zum Beginn der bayerischen Sommerferien eine neue „Zirkuswelt“ eröffnet werden.

Jan Schubert

## TAG DER REGIONEN – EIN VOLLER ERFOLG



Den besten Tag der Regionen überhaupt erlebte Pfronten laut Bürgermeister Alfons Haf am Erntedanksonntag. Schon vor der offiziellen Eröffnung drängten sich große Menschengruppen ins Ortszentrum Pfronten-Ried, um die 45 Markthändler und über zwei Dutzend offenen Geschäfte zu besuchen. Haf lobte die hervorragende Vorbereitung durch den neuen Vorsitzenden des Pfrontener Forums, Christoph Rothe, und Mit-Organisator Wolfgang Suiter. Die Zahl der Aussteller erreichte wieder die Stärke vor der Corona-Pandemie. Auch die heimischen Einzelhändler präsentierten am verkaufsoffenen Sonntag ein breites Angebot. Bei der Verpflegung lag der Fokus ebenfalls auf Regionalität, mit Apfelsaft aus Pfrontener Äpfeln, gepresst in Seeg. Junge Pfrontener Künstler sorgten mit Livemusik für das besondere Flair. Die gelungene Mischung aus Marktständen, regionalen Produkten, tierischen Attraktionen und musikalischer Untermalung machte den „Tag der Regionen“ in Pfronten zu einem vollen Erfolg und zeigte die Stärke und Vielfalt der Region.

Fotos: Markus Röck

## FREIWILLIGE FEUERWEHR BEKOMMT EQUIPMENT

Im Frühjahr dieses Jahres war für den Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Pfronten-Weißbach, Tobi Bergmiller, sowie die aktiven Feuerwehrmänner der betroffenen Außengruppe Kappel klar, der bisherige Tragkraftspritzenanhänger (TSA) aus dem Jahr 1962 weist große Sicherheitslücken und Schäden auf, die nicht mehr rentabel zu reparieren sind. Gemeinsam mit den Verantwortlichen der Gemeinde wurde entschieden, nochmals einen gebrauchten Anhänger zu kaufen. Eine Mannschaft machte sich auf den Weg nach Nürnberg und inspizierte ein gebrauchtes Gefährt. Der Anhänger wurde technisch und optisch auf Stand sowie den Bedürfnissen der Kappeler Wehr angepasst. „Jetzt können wir sogar mit Blaulicht und auffälliger Beklebung sicher und flexibel mittels Wechselkuppelung, egal ob an einem Traktor oder Auto als Zugfahrzeug, mit dem Feuerwehr-Anhänger ausrücken“, berichtet Kommandant Bergmiller. Kurz darauf waren die Kappeler Floriansjünger erneut gefragt. Im August wurde die Feuerwehrsirene im Zuge der Umstellung auf Digitale Alarmierung vom Gasthof Engel aufs gemeindeeigene Feuerwehrhaus umgebaut, sodass die Sirene ab sofort immer zugänglich ist. Mit einer Pfrontener



Drehleiter für den Auf- und Abbau von den Dächern konnte die Sirene in kürzester Zeit fachgerecht und sicher sowie größtenteils in Eigenleistung von den Handwerkern der Feuerwehr umgesetzt und in Betrieb genommen werden. Für beide Aktionen dankte der Kommandant den ehrenamtlichen Helfern und den Beteiligten für die Hilfe bei den Umbauten.

Tobias Bergmiller, Foto: FFW Pfronten

# FRANZÖSISCHE DELEGATION ZU BESUCH IN PFRONTEN

Im Jahr 2002 wurde die Städtepartnerschaft zwischen Thoiry und Pfronten mit der Unterzeichnung des Partnerschaftsvertrages offiziell besiegelt. Durch die Corona-Pandemie wurde das 20-jährige Jubiläum mit einem Jahr Verzug 2023 in der französischen Juragemeinde mit einem Festakt bei der eine offizielle Delegation der Gemeinde Pfronten zugegen war feierlich begangen. Am vergangenen Wochenende konnte nun Pfronten eine französische Reisegruppe zum Gegenbesuch willkommen heißen.

Bereits beim Sektempfang im Haus des Gastes war zu spüren wie lebendig diese Städtepartnerschaft auch nach über 20 Jahre noch immer ist. Gérald Dentinger Vorsitzender des Verein „Comite de Jumelage Thoiry-Pfronten“ (Komitee der Partnerschaft Thoiry-Pfronten) brachte zum Ausdruck, dass Teilnehmer der Reisegruppe zum ersten Mal mit nach Pfronten gekommen sind aber auch zahlreiche Teilnehmer seit über 20 Jahre immer wieder nach Pfronten kommen und so sprichwörtlich „nach Hause“ kommen.

Nach dem Bezug der Hotelzimmer stand dann am Freitagabend ein Festakt im fast voll besetzten Pfarrheim St. Nikolaus auf dem Programm. Mit zwei französischen Liedern begrüßten dazu die in Dirndl und Lederhose gekleideten Klangkinder der Musikschule Pfronten die Gäste aus Frankreich und eroberten mit ihrem Auftritt die Herzen im Sturm.

Die weitere musikalische Begleitung des Abends erfolgte durch die Jugendkapelle der Harmoniemusik Pfronten. In den Festansprachen von Bürgermeister Alfons Haf (Pfronten) und der stellvertretenden Bürgermeisterin Muriel Giovannone-Edwards (Thoiry) kam deutlich zum Ausdruck, dass eine solche Partnerschaft in der aktuellen schwierigen Zeit in der seit über

zwei Jahren ein unerbittlicher Krieg Mitten in Europa tobt und weltweit Konflikte herrschen wichtiger denn je sei. Neben dem Elysée-Vertrag der vor über 60 Jahren zwischen Bundeskanzler Konrad Adenauer und dem französische Staatspräsident Charles de Gaulle unterzeichnet wurde und die deutsch-französische Zusammenarbeit besiegelte, sei es wichtig auch im Kleinen wie zwischen Thoiry und Pfronten an dieser länderübergreifenden Freundschaft weiter zu arbeiten und so gemeinsam weiter am friedlichen Europa zu bauen.

## *Pflege der Freundschaft*

Auch das Gastgeschenk der Franzosen zielte genau darauf ab. Die von einer Thoirylerin gefertigte Skulptur aus recycelten Materialien zeigt zwei Bienen auf deren Waben. Genau wie die Bienen an ihren Waben arbeiten müsse auch weiterhin stetig und emsig an der deutsch-französischen Freundschaft gearbeitet werden. Dass daran im aktuellen Jahr bereits weiter lebendig gearbeitet wurde machte der Bildervortrag von Schuldirektor Klaus Wankmiller und Konrektorin Dr. Carina Hartmann über einen Schüleraustausch deutlich.

Den Samstag verbrachten die Besucher im benachbarten Füssen. Da der bayerische König Ludwig II. fasziniert vom französischen „Sonnenkönig“ Ludwig XIV war, lag eine Führung durch das Ludwig-Festspielhaus auf der Hand. Nach einer typisch bayerischen Stärkung mit Weißwürsten und Brezen ging es dann weiter zu Stadtführung durch Füssen. Den Ausklang des Tages bildet ein geselliger Abend im SGW-Clubheim in Allgäuer Manier mit Alphorn und Kässpätzten. Altbürgermeister Beppo Zeislmeier, der seinerzeit den Partnerschaftsvertrag mit Thoiry unterzeichnete, ließ mit einer beeindruckenden Bildpräsentation die gesamten Jahre der Städtepartnerschaft Revue passieren und



Fotos: Gemeinde Pfronten



machte nochmals deutlich wie lebendig diese immer war und auch noch ist. Der Sonntag startete mit einem gemeinsamen Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Nikolaus. Zelebriert wurde dieser von Kaplan Herbert Kramert (Pfronten) und Pfarrer Ishaq Barkat (Thoiry). Im Anschluss ging es dann geführt von den Motoren der Städtepartnerschaft Marie-Antoinette Blech und Dr. Dirk Stender zum Standkonzert der Harmoniemusik Pfronten in

den Kurpark und so dann über die Thoiry-Promenade vorbei am „Franzosenbrünnele“ direkt zum Tag der Regionen. Abschluss der Reise bildete ein gemeinsames Mittagessen im Brauereigasthof Falkenstein. Nach intensiven und lebendigen drei Tagen verabschiedete sich die Thoiryser Delegation Richtung Heimat und beide Seiten freuten sich auf ein baldiges Wiedersehen.

Christian März

## RÜCKBLICK GAMSBARTRALLYE IN PFRONTEN

Zum 32. Mal fand die legendäre Veranstaltung, die immer am zweiten Wochenende im Juli ist, statt. Wieder trafen sich Oldtimerliebhaber aus aller Welt drei Tage lang zur Gamsbartrallye und großem Programm in Pfronten. Viele der Teilnehmer sind ja schon Dauergäste und freuen sich auf ein Wiedersehen mit ihren bekannten Oldtimerbesitzern. Bereits am Freitagabend traf man sich in der Eventlocation Jawoll zu den tiefgründigen Benzingesprächen. Der Samstag war geprägt von der Rallye mit einer großen (120 Kilometer) und kleineren (60 Kilometer) Runde durch unser schönes Allgäu. Start war am Jawoll und mit dem Roadbook in der Hand wurde einer nach den anderen 120 Teilnehmern losgeschickt. An insgesamt fünf Kontrollpunkten mussten Aufgaben gelöst und am Ende auch eine Jokerfrage beantwortet werden. Nachdem alle wieder am Ausgangspunkt ankamen, konnten die Vorsitzenden Norbert Schaller, Norbert Pröbl und Hans Hartenstein während der Veranstaltung mit Rahmenprogramm, die Gewinner vorstellen, ihnen gratulieren und die Preise aushändigen.

Schließlich trafen zum Abschluss bei der Fahrzeugpräsentation am Sonntag circa 500 Oldtimer mit ihren stolzen Besitzern am Jawoll-Parkplatz ein und gaben auch den zahlreichen Besuchern Möglichkeit zum Staunen und Fachsimpeln. Für das leibliche Wohl wurde hier wieder gesorgt mit zahlreichen Angeboten. Es war wieder rundherum eine erfolgreiche Gams-



bartrallye in einem neuen, aber guten Rahmen am und im Jawoll. Selbstverständlich ist immer Raum für Verbesserungen, die die Oldiefreunde für nächstes Jahr einplanen. Denn nach der Rallye ist vor der Rallye und so freuen sich die Mitglieder schon auf 2025.

# GELUNGENES JUBILÄUM DES EV PFRONTEN

Anlässlich des Jubiläums 75 Jahre EV Pfronten fand der Festabend im gut gefüllten Pfarrheim in Pfronten statt. Moderator Lars Peter Schwarz führte gewohnt souverän durch die abwechslungsreiche Veranstaltung, die, angelehnt an ein Eishockeyspiel, in drei Drittel aufgeteilt wurde. Zur Überraschung aller begann die Feier mit einem kurzen, humorvollen Theaterstück, in dem die ehemaligen Mannschaftskapitäne, Armin Schneider und Stefan „Jimmy“ Knöpfler, der ehemalige erste Vorstand Thorsten Krug und Vereinslegende Hans Peter Erhart die Gründungsmitglieder darstellten.

Nach der Begrüßung durch die Vorstandschaft sprachen Dr. Wengert und Bürgermeister Alfons Haf Grußworte. Das erste Drittel widmete sich der Gründungszeit des Vereins, an die Helmut „Mausi“ Böck, Sohn eines Gründungsmitglieds und Vater des aktuellen Kapitäns, erinnerte. Er schilderte die damaligen Herausforderungen und den Einfluss der Füssener, die den Pfrontenern mit Schlägern halfen. Unterstützt wurde der Vortrag durch historische Bilder und ein Video aus den 1950er Jahren, das auch Werbung des Sportgeschäfts Kolb zeigte. Für dessen langjährige Unterstützung erhielt Georg Kolb den stärksten Applaus des Abends und versprach, den Verein weitere 75 Jahre zu fördern.

Vizepräsident Alfred Doenicke des Bayerischen Eissportverbands lobte den Verein und übergab dem ersten Vorsitzenden Klaus Mörz Geschenke. Im weiteren Verlauf erinnerte man an den Stadionbau, die Fanfreundschaft mit dem ETC Crimmitschau und die beiden Siege gegen den EV Füssen 1983. Roland Drechsel, einst Pfrontener Spieler und nun in Crimmitschau lebend, schickte eine Grußbotschaft. Gerhard Heckel schilderte als ehemaliger Füssen-Spieler, wie die Niederlagen gegen den „kleinen Nachbarn“ zustande kamen. Der Kabarettist „Broadway Joe“ sorgte für Stimmung und bezog das Publikum in sein eigens für den EV Pfronten komponiertes Lied ein.

Im Mittelabschnitt wurde ebenso über die Erfolge in der zweiten Bundesliga und Oberliga, wie auch an den sportlichen Abstieg erinnert, der 1995/1996 beinahe zum Aus des Vereins geführt hätte. Einen großen Anteil daran, dass dies verhindert werden konnte, hatten damals Günther Fleischmann, der neuer Vorstand des Vereins wurde und mit dem sportlichen Leiter Andreas Steinacker und Jugendleiter Rudolf Klammsteiner den Verein am Leben hielt. Fleischmann blieb 13 Jahre im Amt und unter seiner Führung gelang es dem Verein, sich finanziell wieder zu erholen und stieg von der Bezirksliga bis in die Bayernliga auf. Ebenso wurde auch an die Nationalspieler, Georg Holzmann, Rochus Schneider, Jochen Mörz, Andreas Volland, Stephan Sinner und Horst Meindl erinnert, die es vom



**Jubiläumsabend 75 Jahre EV Pfronten. Der gesamte Vorstand versammelt sich auf der Bühne. Groß im Bild: der frühere Trainer Josef „Josi“ Richter. Foto: Jochen Knaebel**

EV Pfronten bis in die höchsten deutschen Ligen schafften und Aushängeschilder des Vereins wurden. Meindl, spielte in seiner Zeit beim EV Landshut unter anderem mit Alois Schloder, der dem Verein per Audi-Botschaft seine Glückwünsche übermittelte. Stellvertretend für die Erfolge der Frauen des Vereins wurde auch auf Marina Swikull hingewiesen, die nach fünf Deutschen Meisterschaften vier Pokalsiegen und zwei Erfolgen in den europäischen Wettbewerben mit dem ECDC Memmingen kurz zuvor ihre aktive, beim EV Pfronten begonnene Karriere beendet hat.

Nach weiteren Videobotschaften der ehemaligen Spieler Jason Schneider (USA) und Cody Purves (Kanada) sowie einigen Fun Facts über den EV Pfronten begann das Abschlussdrittel, in dem Landtagsmitglied und Eishockeykenner Bernhard Pohl neben seinen Glückwünschen für den Verein auch seine Ansichten über das Eishockey in der Region teilte. Er wird sich weiterhin für den Eishockeysport und so auch für die kleineren Vereine in der Region einsetzen. Der ehemalige Vorstand des ESV Kaufbeuren überreichte sich quasi selbst als Geschenk und bot an, bei einem Heimspiel des EV Pfronten am Grill auszuweichen zu wollen, ein passender Termin muss noch gefunden werden. Michael Bielefeld als Trainer der ersten Mannschaft und die beiden jungen Spieler, Tobias Nöß und Leon Richter, sprachen über ihre Vorstellungen zur aktuellen Situation und Zukunft des Vereins. Nach weiteren musikalischen Einlagen, unter anderem über das Ehrenamt durch Broadway Joe, kam die gesamte Vorstandschaft zu Wort, ehe Lars Peter Schwarz die gelungene Veranstaltung gegen 23.30 Uhr beendete.

Jochen Knaebel

## FÖRDERVEREIN GRUNDSCHULE UNTERSTÜTZT

Der Förderverein der Grundschule Pfronten hat auch für 2025 einen Kalender mit Kunstwerken der Schüler gestaltet. Jeden Monat zierte ein anderes Werk eines Schulkindes aus Pfronten das Kalenderblatt – sodass der Kalender auf wunderbare Weise nicht nur den Alltag versüßt, sondern auch die künstlerische Arbeit der Kinder würdigt und unterstützt. Mit dem Erlös unterstützt der Förderverein Aktionen der Grundschule Pfronten wie Theateraufführungen an der Schule. Es gibt einen Familienplaner in A3 und einen Wandkalender in A4 – beide sind ab sofort erhältlich bei Spielwaren Specht in der Meilinger Straße in Pfronten sowie in der Grundschule Pfronten.

### *Geschenk für Erstklässler*

Spielwaren Specht unterstützt auch in diesem Jahr den Förderverein. Durch die Unterstützung des lokalen Spielwarengeschäfts konnte der Förderverein allen Erstklässlern einen tollen Schlauchschal und eine Spielzeugbox zur Einschulung schenken. Der Förderverein unterstützt die Grundschule Pfronten mit vielen Aktionen und Maßnahmen wie die Finanzierung von Präventionsprojekten oder Theateraufführungen. Weitere Unterstützung als Sponsor oder Mitglied des Fördervereins ist



Unser Foto zeigt hinter den Kindern Konrektorin Carina Hartmann, Rektor Klaus Wankmiller und den Vorsitzenden des Fördervereins Stephan Rottenburger (von links).

immer willkommen. Infos gibt es unter [www.gs-pfronten.de/foerderverein](http://www.gs-pfronten.de/foerderverein)

## TRADITIONSSCHIEßEN DER FEUERSCHÜTZEN



Bei der Siegerehrung freute sich Karl Wieser (rechts) mit Karl-Heinz Dangel aus Ulm. Foto: Manuela Vogler

Im September trafen sich 73 Schützen bei der FSG Pfronten, um mit dem Zimmerstutzen am 9. Traditionsschießen teilzunehmen. Bei diesen Schießen wird aus zehn Metern auf Kyffhäuserscheiben geschossen. Nachdem in die voll elektronische Anlage viel Zeit und Geld investiert wurde, funktioniert sie vom ersten

bis letzten Schuss tadellos. Die Schützen wurden in zwei Klassen eingeteilt, die allgemeine Klasse und die Veteranen Klasse (Schützen ab 70 Jahre). Jeder Schütze gab 40 Schuss mit dem Stutzen ab, 30 auf Ring-/Teiler-Wertung sowie zehn auf die Glückscheibe. Bei der Teiler-/Ring-Wertung bekam jeder Schütze einen Preis. Von einer Ente, über Brotzeiten bis zu einem Glas Honig war alles dabei. Bei der Siegerehrung begrüßte der erste Schützenmeister Karl Wieser die beiden Ehrenschiützenmeister Franz Mayr und Hans Kollmann. Er bedankte sich bei den zahlreichen Schützen, die aus nah und fern kamen, ein Dank an seine Helfer, an das Wirtspaar Julia und Roland Lang sowie an Hans Kollmann – er ist der Treiber und Macher dieses Schießens. Er selbst ist auch ein herausragender Schütze.

Allgemeine Klasse: 1. Mario Muggianu 47 Ringe; 2. Lorenz Echter 36,7 Teiler; 3. Ludwig Müller 47 Ringe.

Veteranen: 1. Hans Kollmann 50 Ringe; 2. Klaus Heidt 29,4 Teiler; 3. Franz Huber 49 Ringe.

Glück: 1. Helmut Span 18,0 Teiler; 2. Michael Schwartz 53,4 Teiler; 3. Hubert Gretschnann 68,5 Teiler. Karl Wieser

## NUZ-HOIGARTE FEIERT ABSCHIED UND NEUBEGINN



**Abschied vom Escheböck: Unser Foto zeigt einige der NUZ-Aktiven (von rechts): Hanna Polcher, Simon Erd, Wally Hauser, Veronika Rist-Grundner, Susi Erd und Judith Thoennes.**

**Fotos: NUZ**

Achteinhalb Jahre war die ehemalige Gaststätte „Escheböck“ in Rehbichl die Heimat des Hoigarte, einer von zwei offenen Seniorentreffs der Nachbarschaftshilfe NUZ Pfronten. Nun schließt der beliebte Treffpunkt seine Pforten. Das Haus muss saniert und umgebaut werden. Als die Nachricht bekannt wurde, war der Schreck und die Trauer unter den Gästen und den freiwilligen Helfern groß. „Eine weitherzige Gastfreundschaft geht zu Ende“, konstatierte auch Veronika Rist-Grundner, die 2016 den Hoigarte auf die Füße gestellt hatte. „Es ist sehr schade, dass so ein gemütliches Heim aufgegeben werden muss“.

Eine wunderbare Ära geht zu Ende – gleichzeitig beginnt jedoch etwas Neues. Die gute Nachricht vorweg, der Nachmittag kann glücklicherweise weiterhin stattfinden. Getreu dem Spruch, „wenn sich eine Tür schließt, öffnet sich eine andere“, fand die Gruppe eine neue Heimat. Der Hoigarte findet nun im Stübtle des Musikheims in Weißbach statt. Als die Besitzer des Escheböck die Neuigkeit bekanntgaben, überlegte der Verein sogleich, wo man ein neues Domizil für den überaus beliebten Nachmit-

tag finden könnte. Schließlich bekam der NUZ-Vorstand, der bei mehreren Anlaufstellen nachgefragt hatte, ein Willkommen und ein neues Zuhause im Musikheim bei der Harmoniemusik Pfronten. Herzlichen Dank an Roman Mayr und sein Vorstandsteam. Im Stübtle des Musikheims können wieder viele schöne Montag-nachmittage gestaltet und erlebt werden.

### *Sommerfest für die NUZ-Aktiven*

Im wunderschönen romantischen Garten des „Escheböck“ gab es im August ein schönes Abschiedsfest. Um den Abschluss dieser langen Zeit in Rehbichl gebührend zu feiern, war sich das Vorstandsteam von NUZ einig, das Sommerfest der Nachbarschaftshilfe dieses Mal in den Escheböck-Garten zu verlegen. Das Grillfest findet als Dankeschön für die NUZ-Aktiven und die Ehrenamtlichen des Vereins jedes Jahr statt. Im kühlen, schattigen Garten unter den hohen Bäumen kamen alle bei gutem Essen und Getränken zusammen und auch Bürgermeister Alfons Haf hatte sich die Zeit dazu genommen und genoss das Beisammensein. Vorsitzender Achim Crede bedankte sich mit einem Brotzeitkorb bei den großzügigen Besitzern Susi und Simon Erd für die schöne Zeit und die großzügige Gastfreundschaft.

Mit Weißwürsten und Brezen verabschiedeten sich auch die Gäste des Hoigarte und alle fleißigen Helfer und Helferinnen vom Besitzerehepaar beim letzten Zusammenkommen in den Räumen des „Escheböck“. Wally Hauser, die Mutter von Susi Erd, die auch selbst bei der Gruppe mithilft, freute sich, dass das Haus so lange noch genutzt wurde. Besonders die Fotoschau aus den vergangenen Zeiten, die Veronika Rist-Grundner zeigte, genossen die Anwesenden. Erinnerungen an gesellige, unter-



**Gute Stimmung herrschte beim Sommerfest**

haltsame und auch besinnliche Zeiten, lustige und anregende Episoden, Fasching, Vorträge und Ausflüge.

„Wir sind doch ein richtig lustiger Haufen“ zitierte Judith Thoennes, die Leitung des Hoigarte, den Ausspruch einer Besucherin, „bei uns ist immer was los!“ In lockerer Atmosphäre gibt es Kaffee und Kuchen, Sitztanz und Gedächtnistraining. Sie legt Wert darauf, dass es die Gäste des Nachmittags selbst sind, die eigentlich den Nachmittag gestalten und sich hier einbringen, „wir sind nicht die Animateure“. Mit Geschichten, Musik, Witzen, Spielen und Anekdoten kreieren die Besucher ihren Nachmittag. Auch Veronika Rist-Grundner betont, „die Gruppe lebt davon, dass die Leute mitmachen. Wir haben ein starkes Miteinander“.

Viele, viele Mitwirkende unterstützen das Beisammensein, die Nachbarinnen, die Kuchen backen, die Fahrer, die die Leute mit dem Gemeindebus abholen, die Helferinnen, die dekorieren und putzen und die Musikanten und noch einige mehr. Sie alle sorgen für eine wohlige Atmosphäre und das Gelingen, so dass alle gerne wiederkommen. „Mit der Zeit sind immer mehr Leute gekommen, von überall her kommen sie“, stellt Judith Thoennes fest.

Anfangs saßen die Leute nach Ortsteilen zusammen. Aufgelockert hat sich dies, als der Hoigarte mit den Ausflügen angefangen hat. „Der erste Ausflug ging zum Kalbelehof, bei strömendem Regen“, lacht sie.

### *NUZ in Tannheim unterwegs*

Der Sommerausflug findet alljährlich mit den beiden Hoigarte-Gruppen des NUZ-Vereins statt und der Gruppe der Pflegenden Angehörigen. Dieses Jahr ging der Ausflug bei



**Sommerausflug nach Tannheim**

strahlendem Sonnenschein und hohen Temperaturen nach Tannheim in Österreich. Wer wollte, konnte an der Besichtigung des Felixé Minas Haus teilnehmen, eine Zeitreise in ein einzigartiges Bauernhaus in der Mitte von Tannheim. „Neugierig sein und dazusitzen. Einfach mal neischnupfern, es gibt an guadn Kuchen und an Kaffee!“ lautet die Empfehlung von Veronika.

*Zum Abschluss ein paar Zeilen aus dem eigens angefertigten Gedicht einer eifrigen Ehrenamtlichen: Liebe Susi, lieber Simon, voller Dankbarkeit blicken wir auf achteinhalb Jahre Escheböck zurück, euch als Gastgeber zu finden war ein großes Glück. Uns einen Wohlfühlort für das Treffen mit Senioren zu gestalten, um Lebensfreude zu genießen und zu erhalten. Dem Leben mehr Inhalt zu geben, das war unser Anliegen und Bestreben.“ Und Judith Thoennes freut sich, „Die Leute im Musikheim freuen sich schon auf uns und räumen für uns ein paar Schränke leer“.*

Brigitte Pal

**NEU: Milchprodukte aus dem Allgäu**

 **Demeterhof Huber, Waltenhofen**  
**Genusskäserei Hoimat, Eschach**

# Kräuterweible

**Naturkost      Naturwaren**



**Theaterstraße 2 · Tel. 08363/6235 · 87459 Pfronten-Ried**

### **Termine und Informationen**

Hoigarte im Musikheim Am Wiesele 2  
jeden 2. und 4. Montag von 14 Uhr bis 17 Uhr  
Informationen über Judith 083 63/86 90  
und Veronika 083 63/59 89

Gesprächskreis für Pflegenden Angehörigen jeden ersten Montag im Monat von 17.30 bis 19 Uhr  
bei Tirolers Pauli, Unterer Hauswang 30

Bei Interesse an einer Mitarbeit im Verein gerne melden unter 0151/2532 89 06 oder 083 63/80 66.  
Interessierte sind herzlich willkommen!

## EIN JAHR BEIM TRACHTENVEREIN D'ACHTALER

Der Trachtenverein „D'Achtaler Pfronten“ setzt sich zusammen aus einer aktiven Gruppe (ab 16 Jahren) und einer Jugendgruppe (drei bis 15 Jahren) sowie vielen passiven Mitgliedern, die das Vereinsleben bei Auftritten, Umzügen und Festen im Jahresablauf rege unterstützen. „Vor allem die Nachwuchsarbeit sowie die Teamfähigkeit liegen uns allen sehr am Herzen, weshalb im Verein ein harmonisches Miteinander von Jung und Alt intensiv gepflegt wird“, so der erste Vorsitzende Wolfgang Goldstein.

Die Jugendgruppe probt wöchentlich am Donnerstag von 18 bis 19 Uhr, während die aktive Gruppe im Turnus von zwei Wochen jeweils am Donnerstag von 20 bis 21.30 Uhr im Vereinsstadel in Pfronten-Rehbichl ihre Probe macht. Während den Ferienzeiten sowie von Weihnachten bis Mitte Januar finden keine Proben statt. Jedoch im Frühjahr und Sommer, bis hin zur Viehscheid im Herbst stehen für die aktiven Plattler und die Jugend einige Brauchtumsabende im Pfrontener Kurpark sowie in verschiedenen gastronomischen Betrieben an. Beim schon zur Tradition gewordenen „Bichlfest“ an der St.-Anna-Kapelle in Pfronten-Rehbichl hat die Jugend ihren Auftritt und zeigt den Besuchern ihr Können, was immer mit viel Applaus belohnt wird. Jährlich nehmen die Trachtler auch am Fronleichnamsgottesdienst und der anschließenden Fronleichnamsprozession teil. Dies zeugt die Verbundenheit des Vereins zu Brauchtum, Tradition und kulturellem Leben im Ort. Besonders große Freude bereitet den jungen Plattlern der traditionelle Ausflug mit Übernachtung auf der Scheidbachalpe zu Beginn der Sommerferien. Bei Spielen, Lagerfeuer und guter Verpflegung haben sowohl Jung als auch Alt ein Wochenende mit tollen Begegnungen. Weiterhin wird im Herbst ein unterhaltsames Wochenende für die „Großen“ geplant, das sich alljährlich zu einem Highlight voller Überraschungen herauskristallisiert.

„Auch unsere Jugend kommt nicht zu kurz - die Jugendleiter überraschen immer wieder mit einem spannenden Tagesaus-

flug“, so Goldstein. Der November steht im Zeichen des Wertungsplattlens des Allgäuer Gauverbandes für die Jugend und die Aktiven. Voller Ehrgeiz sind alle mit dabei und bei der Preisverteilung hofft jeder auf einen Pokal und eine Urkunde. Die traditionelle „Nikolausfeier für die Jugend und die Weihnachtsfeier“ für die Erwachsenen beendet das Vereinsjahr der ‚Achtaler. Nicht nur die Geselligkeit spielt dort eine Rolle: Meist wird eine attraktive Tombola organisiert, deren Erlös an eine soziale Einrichtung im Ort ergeht. Übrigens freuen sich die Trachtler über jedes neue Mitglied, das sehr herzlich in der Vereinsgemeinschaft aufgenommen wird. Infos gibt es unter [www.achtaler-pfronten.de](http://www.achtaler-pfronten.de).



St. Vinzenz Allgäu

Klinik | MVZ | Reha

Kirchenweg 15 \* 87459 Pfronten

Telefon: 08363 / 693-0

[www.vinzenz-klinik.de](http://www.vinzenz-klinik.de)

sport<sup>h</sup>omed 

Augsburger Straße 15 \* 87629 Füssen

Telefon: 08363 / 693-619

[www.sportomed-diagnostik.de](http://www.sportomed-diagnostik.de)

## GEMEINSAM FÜR DIE GUTE SACHE

Weltläden in ganz Deutschland setzen sich für mehr Gerechtigkeit im Welthandel ein. So auch der Pfrontener Weltladen in der Allgäuer Straße 14. Mit dem Verkauf fair gehandelter Produkte und Informationsveranstaltungen beispielsweise für Schulklassen möchte das Team einen Beitrag zu einer gerechteren Welt leisten, in der Menschen fair entlohnt werden, eine Chance auf Bildung und soziale Teilhabe bekommen, es keine Kinderarbeit oder Ausbeutung mehr gibt.

Dank der Arbeit vieler ehrenamtlicher Mitarbeiter konnte der Weltladen Pfronten in den vergangenen Jahrzehnten einiges erreichen. Neben dem Verkauf der Waren, mit dem die Menschen am Anfang der Lieferkette bereits vernünftig bezahlt werden, konnte der Verein als Träger des Ladens zusätzlich viele soziale Projekte auf der ganzen Welt finanziell unterstützen. Zum zehnten Geburtstag am aktuellen Standort machte sich der Verein selbst ein Geschenk, indem er die Spendensumme seit 2015 auf fantastische 200.000 Euro aufstockte. „Möglich wurde dieses nur durch die ehrenamtliche Arbeit aller Beteiligten, denen an dieser Stelle ein großer Dank ausgesprochen werden muss, da wir uns in allen Jahren Personalkosten sparen konnten. Aber auch das bedachte und wirtschaftliche Handeln der Verantwortlichen, die Unterstützung durch die Vereinsmitglieder so-



Ein Teil des Weltladen-Teams beim Ausflug zur Kaffee-Rösterei Jehle in Wangen, der unter anderem den Pfronten-Kaffee für den Weltladen röstet. Foto: Weltladen

wie großzügige Einzelspenden zum Beispiel in der Corona-Pandemie trugen dazu bei. Nicht zu vergessen sind unsere vielen treuen Kunden. Danke, dass sie bei uns einkaufen und uns helfen, die Welt ein bisschen besser zu machen“, so Angela Kolleck, erste Vorsitzende des Weltladens. „Wir freuen uns, wenn unser tolles Weltladen-Team weiter wächst. Wer Lust hat, das Team im Verkauf zu unterstützen, kann sich unter 083 63/92 95 83 oder per E-Mail [einkauf@weltladen.de](mailto:einkauf@weltladen.de) melden.

## PROJEKTE DER IMKER SCHREITEN VORAN

Die Bienen auf der Terrasse des Pfrontner Bienenstadels kommen allmählich zur Ruhe, doch am Stadel selbst ist weiterhin viel Betrieb. Die Vereinsmitglieder konnten inzwischen bereits die ersten Veranstaltungen am Bienenstadel durchführen. Zum allerersten Mal hieß dieses Jahr „Vihscheid am Pfrontner Bienenstadel“. Trotz kühlem Herbstwetter war die Stimmung bei bester Verpflegung und tollem Panoramablick auf die Pfrontner Vihscheid hervorragend. Fazit: Ein gelungener Start für eine neue Tradition! Die neue Stadel-Terrasse wurde im September beim ersten „Weißwurstfrühstück am Pfrontner Bienenstadel“ bei strahlendem Sonnenschein eingeweiht.

Auch die Bauarbeiten am Bienenstadel schreiten weiter voran. Die Mitglieder des Imkervereins haben die Holzfassade am westlichen Gebäudeteil fertiggestellt, sodass der Stadel nun endgültig seinem Namen gerecht wird und ein echter Blickfang ist. Ein Highlight: Ab sofort gibt es den ersten vereinseigenen Honig zu kaufen, der von den Lehrbienenvölkern auf der Terrasse stammt. Der Vereinshonig wurde im Rahmen



des „Probeimkerns“ geerntet, einem Programm, bei dem Imker-Neueinsteiger über ein ganzes Bienenjahr hinweg geschult werden. Dabei lernen sie alle wesentlichen Schritte der Bienenhaltung und Honigproduktion. Der Verkaufserlös des Honigs kommt dem Bauprojekt des Bienenstadels zugute. Der Imkerverein Pfronten freut sich über den gelungenen Auftakt und bedankt sich bei allen Unterstützern.

# PFLEGE IST EIN TOLLER BERUF ...



**Susanne Seifert leitet den Ambulanten Krankenpflegevereins Pfronten seit 1. April 2024**

1926 führte das Engagement des Pfarrers Joseph Köberle und mehrerer Pfrontener Bürger zur Gründung des Ambulanten Krankenpflegevereins Pfronten e.V. Zweck des Vereins war, geschulte Ordensschwwestern zu beschäftigen, die sich um Kranke kümmern konnten, da es damals kein Krankenhaus in Pfronten gab. Finanziert werden sollte alles aus Mitgliedsbeiträgen, die gerade mal vier Mark pro Jahr betragen, oder aus freiwilligen Spenden. Dazu kam eine Pflegegebühr von 50 Pfennig pro Tag, wenn die Pflege länger als drei Wochen dauerte.

Es gab keine Antibiotika, keine fiebersenkenden Medikamente – und für die Barmherzigen Schwestern vom Orden des Heiligen Vinzenz auch keine Autos. Sie besuchten ihre Patienten in allen Ortsteilen Pfrontens zu Fuß, bekamen aber zumindest zwei Paar Schuhe pro Jahr zur Verfügung gestellt. Ein Vierteljahrhundert später gab es schon ein Fahrrad, später sogar ein Moped, mit dem eine Schwester fast ebenso viele Patienten besuchen konnte wie vorher zwei. 1954 wurde zuerst eine Isetta, später ein VW Käfer als Transportmittel angeschafft. Seit 1977 sind im Verein keine Ordensleute mehr beschäftigt, heute sind aber alle Mitarbeiter in Autos unterwegs.

## *Staffelübergabe*

Susanne Seifert machte ursprünglich eine Ausbildung als Verwaltungsfachangestellte bei der Bundeswehr, merkte jedoch schnell, dass das nicht ihre Berufung war. Es folgte eine Ausbildung zur Krankenschwester in Lindenberg und Lindau. Seit 1994 ist sie in der Pflege tätig. Nach sieben Jahren in der Sankt Vinzenz Klinik in Pfronten wechselte sie 2003 zum Ambulanten Krankenpflegeverein Pfronten und absolvierte 2007 eine Fortbildung zur Pflegedienstleitung. 2024 machte sie eine Weiterbildung zum Wundexperten. „Da war ich mit meinen 51 Jahren eine der Ältesten.“ Seit 1. April 2024 leitet sie den Pflegeverein, nachdem sich Pflegedienstleiterin Claudia Pfaus nach 32 Dienstjahren in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet hat, aber noch weiter als Kassier für den Verein im Ehrenamt tätig ist.

Der Wechsel zur häuslichen Krankenpflege brachte für Susanne Seifert eine neue Dimension in ihrem Berufsleben. „Sie hat mich angesprochen, weil man viel mehr von den Leuten mitnimmt. Man sieht das häusliche Umfeld und begleitet manche Menschen viele Jahre“, erklärt sie. Der persönliche Kontakt und die Chance, Patienten zu ermöglichen, in ihrem gewohnten Umfeld bleiben zu können, sind für Susanne Seifert zentrale Motive. Die häusliche Pflege bietet zudem mehr Flexibilität, jedoch auch Herausforderungen. Trotz Zeitdrucks versucht sie, Gespräche und persönliche Bedürfnisse der Patienten in die tägliche Pflege zu integrieren. „Gespräche finden oft neben der Tätigkeit statt. Man hat natürlich Zeitdruck, aber wir versuchen, Gespräche und Unterstützung so gut es geht einzubinden.“

## *Ein Tag im Leben von Schwester Susanne*

Die Bezeichnung „Schwester“ sei aus früheren Zeiten übernommen, als Ordensfrauen in der Pflege tätig waren, erklärt Susanne Seifert. „Ich finde es aber schön, wenn man mit Vornamen angesprochen wird. Mit einigen langjährigen Patienten duzen wir uns auch.“ Ihr Arbeitsalltag beginnt früh: „Ich komme meist gegen 6.15 Uhr ins Büro, schaue mir das Übergabebuch an und fahre dann zum ersten Patienten, einem Schlaganfall-Patienten. „Ich mobilisiere ihn aus dem Bett und helfe ihm im Bad bei seiner Körperpflege“, beschreibt sie. „Während der Patient von mir rasiert wird, Unterstützung beim Waschen, Hautpflege und Ankleiden erhält, unterhalten wir uns. Anschließend erhält er seine Tabletten und kann mit seiner Frau gemeinsam frühstücken.“ Den nächsten Patienten kennt sie bereits seit über zehn Jahren und hat alle Stadien der Krankheit mitbekommen. „Er ist noch gelaufen, mittlerweile ist er bettlägerig, wird von mir aber in den Rollstuhl mobilisiert.“

## ... WENN WIR NUR MEHR LEUTE HÄTTEN

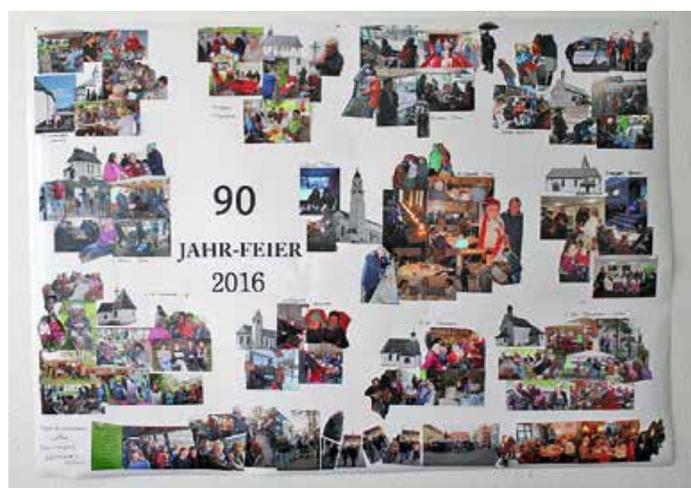
Susanne Seiferts Arbeit umfasst nicht nur die Pflege selbst, sondern auch die Planung und Verwaltung. Sie plant die Einsätze der Mitarbeiter, checkt E-Mails und kümmert sich um die Abrechnung und Zeiterfassung. „Momentan haben wir keine Verwaltungsangestellte, meine Stellvertretung Christine Keller, Frau Eva Bach und ich kümmern uns neben den pflegerischen Tätigkeiten auch um alle Verwaltungsaufgaben im Büro“, erklärt sie. Ein typischer Arbeitstag endet erst am späteren Nachmittag. Donnerstagnachmittags kommen zwei Stunden öffentlicher Besuchsverkehr hinzu, in denen Menschen Fragen rund um die Pflege stellen können.



Susanne Seifert (Mitte) mit ihrer Stellvertreterin Christine Keller (links) und der ehemaligen Pflegedienstleiterin Claudia Pfau.

### *Mitarbeiter dringend gesucht*

Aktuell betreut der Ambulante Krankenpflegeverein Pfronten im Schnitt 78 Patienten, 70 pro Tag zwischen 6.30 und 19 Uhr. „Wir haben drei bis vier Frühstunden, oder manchmal auch fünf und dann eine Spätrunde.“ Insgesamt sind beim Pflegeverein zehn Mitarbeiter beschäftigt, Susanne Seifert ist die einzige Vollzeitbeschäftigte. Personalgewinnung sei daher eine ihrer größten Herausforderungen. „Im Moment habe ich einen Aufnahmestopp“, bedauert sie. „Und das tut mir sehr weh. Wenn jemand kommt und sagt, wie soll ich es denn machen? Ich bin berufstätig. Wie soll ich meine Eltern versorgen? Und ich muss sagen, ich kann niemanden mehr aufnehmen.“



Emotional belastend ist es, wenn Patienten versterben, die man über Jahre gepflegt hat. „Es gab eine Dame, Mitte 80, die ich zwölf Jahre gepflegt habe. Als ich zum Abenddienst kam, sagte sie zu mir, ‚Susanne, du musst mir einen Pfarrer besorgen.‘ Ich meinte, ‚wieso, was ist los?‘ Da sagte sie, ‚ich sterbe jetzt.‘ Ich habe es dann geschafft, einen Pfarrer zu holen und sie ist wirklich am nächsten Tag verstorben“, erzählt Susanne Seifert. „Ich war so froh, dass ich es ernst genommen habe.“

Sie hat aber gelernt, mit den Dingen umzugehen. „Zudem sind wir ein tolles Team und können miteinander reden und uns austauschen“, betont sie. Außerdem könne sie gut abschalten. „Ich gehe gerne in den Bergen wandern oder Radfahren, entspanne mit Freunden oder erfülle mir Träume, wie jetzt gerade einen Alpenrundflug.“

### *In einer idealen Welt...*

In einer idealen Welt würde sich Susanne Seifert mehr Zeit und weniger finanziellen Druck wünschen. „Wir sind ein reiches Land, wieso können wir es uns nicht leisten, dass unsere Kranken bestmöglich versorgt werden? Der Mensch sollte im Vordergrund stehen, nicht die Kalkulation.“ Trotz aller Herausforderungen würde Susanne Seifert sich immer wieder für die Pflege entscheiden und ist überzeugt, dass sie ein erfüllender Beruf ist: „Ich empfinde meine Arbeit als sinnvoll. Die persönliche Interaktion mit verschiedenen Menschen bereichert mich. Der Beruf ist sehr schön, aber schöner wäre es, wenn wir mehr Leute hätten.“

Petra Wiesmayer

# WOHER UNSERE STRAßEN IHREN NAMEN HABEN

Der Mesnerweg verdankt seinen Namen zwei Besonderheiten. Erstens stand dort viele Jahrhunderte das „Mesnerhaus“ von St. Nikolaus (alte Nr. 180, heute Mesnerweg 2). Im Jahr 1692 wurde es an dieser Stelle errichtet, da sein Vorgängerbau, der wohl neben der Pfarrkirche stand, deren Neubau weichen musste. Dieses Mesnerhaus wurde erst in neuerer Zeit abgebrochen und durch ein neues Wohnhaus ersetzt.

die Nutzung des Anwesens gegen ihren Mesnerdienst verliehen war. Im Jahr 1839 und in den Jahren 1863 bis 1867 zahlten die Hitzelberger die Gemeindesteuern wie jeder andere Pfrontener. Danach war es aber wieder das „Mesnerhaus“, aus dem keine Steuern abgeführt wurden. In Pfronten war es auch nicht unüblich, dass kunstschaffende auch andere Tätigkeiten ausführten, sozusagen als finanzielle „Grundsicherung“.



Zweitens wohnten dort mehrere Generationen der Pfrontener Künstlerfamilie Hitzelberger. Neben ihren Tätigkeiten als Maler und Bildhauer, übten sie fast durchgehend auch das Mesneramt in St. Nikolaus aus. Nur zweimal wurde das Mesneramt von anderen Personen ausgeübt, nämlich von Michael Suiter und von Johann Gantner. Diese waren aber mit „Hitzelbergertöchtern“ verheiratet und übten das Amt eher übergangsweise aus, bis der nächste „Hitzelberger“-Mesner wieder verfügbar war. Diese Jahrhunderte alte Familientradition erlosch erst in jüngster Zeit.

Es gibt zwei Erklärungen, warum die Hitzelberger das Mesneramt in Pfronten über viele Generationen innehatten. Ein Erklärung ist laut Volksmeinung die, dass die Familie Hitzelberger sich in der Pestzeit (um 1636) besonders um die Kranken und Toten in Pfronten gekümmert hat. Da es aus diese Zeit aber keine schriftlichen Aufzeichnungen gibt, ist das nicht zu beweisen.

Der andere Grund für diese Familientradition könnte einfach der sein, dass das Anwesen wenigstens bis 1828 Widdumgut war und daher zum Besitz der Pfarrkirche gehörte. Die Hitzelberger waren also bis dahin im Grunde genommen nur Pächter, denen

Die Reihe der Mesner aus der Familie Hitzelberger begann dann ab 1633 mit Leonhard Hitzelberger. Sein Nachfolger im Mesneramt wird dann sein Sohn Georg. Beide lebten in Berg 174.

Johann Hitzelberger, der Sohn von Georg, bewohnte dann mit Sicherheit das Mesnerhaus. Er war auch der Meinung, dass ihm das Haus gehörte und so verkaufte er es 1735 an Franz Heel aus Ried. Allerdings wurde ihm seitens der Pfarrgemeinde schnell klar gemacht, dass ihm das Haus nicht gehöre, sondern nur an ihn verpachtet wäre. Der Verkauf wurde daher rückgängig gemacht. Darüber wohl sehr verärgert übergab er das Mesneramt fünf Tage später an seinen Schwiegersohn Michael Suiter, der dann ab 1735 das Mesneramt übernahm.

Suiter wohnte mit seiner Frau Anna Maria, geb. Hitzelberger, dann auch im Mesnerhaus. Johann Hitzelbergers Sohn Maximilian, seine eigentlicher Nachfolger als Mesner, weilte damals in der Ferne. Erst nach seiner Rückkehr 1743 übernahm Maximilian das Mesneramt und -haus von Michael Suiter und setzte damit die Familientradition fort. Maximilian Hitzelberger war auch ein sehr gefragter Bildhauer. Seine Bildhauerlehre absolvierte er

beim Augsburger Meister Christoph Brammer. Danach ging er auf Wanderschaft und als er 1735 eigentlich das Mesneramt übernehmen sollte, stand in einem Protokoll, dass er noch in der Fremde weilt, man aber nicht weiß wo.

Maximilians Nachfolger als Mesner wurde sein Sohn Johann Sigmund Hitzelberger. Auch er war ein gefragter Bildhauer. Seine Lehrzeit absolvierte er wahrscheinlich bei seinem Vater. Im Jahr 1769 trat er in die Bildhauerklasse in der Akademie in Wien ein. Daneben bildete er sich in Wien auch noch beim Hofbildhauer Anton Tabotta weiter. Zu seinen Fähigkeiten heißt es in der Literatur: Seinen Vater übertraf er zwar nicht an Können, wohl aber an Ansehen.

Dessen Sohn (Franz) Xaver Hitzelberger übernahm dann 1819 das Widdumgut und das Mesneramt. Auch er war Bildhauer und fertigte hauptsächlich Kruzifixe an. Liborius Scholz berichtet, dass das Mesnerhaus am 26. September 1832, während seiner Amtszeit niedergebrannt sei, wobei Modelle und Pläne vom Pfarrkirchen- und Turmneubau vernichtet worden seien. Danach sei der Plan gewesen, von Andreas Mayr in Berg 183 dessen Anwesen als neues Mesnerhaus zu erwerben. Der Kauf sei aber nicht zu Stande gekommen und deshalb errichtete der Maurermeister Ludwig Zweng von Kreuzegg ein neues Mesnerhaus an alter Stelle.

Ihm folgte sein Sohn Johann Martin Hitzelberger, der 1863 das Mesneramt und -haus übernahm. Im Jahr 1868 erwarb dieser dann in Berg das Bauernhaus Nr. 185 (heute Kirchsteige 12). Er übersiedelte dorthin und gab das Mesneramt auf. Sein Nachfolger im Amt war Johann Gantner, der mit Theresia, einer Tochter von Xaver Hitzelberger, verheiratet war. Vor 1900 übernahm ein Neffe von Johann Martin, nämlich Joseph Anton Hitzelberger, der Sohn des Schreiners Sigmund Hitzelberger den Dienst in der Kirche. Sein Sohn Gottlieb Hitzelberger war der letzte Hitzelberger, der im Mesnerhaus wohnte und das Mesneramt innehatte.

Bereits in den 1950er Jahren zog sich Gottlieb aus gesundheitlichen Gründen mehr und mehr aus dem Mesneramt zurück, das ab der Zeit vom ältesten Sohn Hans übernommen wurde. Auch er war im Hauptberuf Bildhauer und Holzschnitzer. Nach seinem Tod 1995 führte die Schwester Rosemarie das Amt weiter. Mit ihr erlosch nach fast 400 Jahren diese Tradition.

*(Quellen: „Pfrontener Kirchen und Kapellen und ihre Pfarrer“, Herausgeber Heimatverein Pfronten, 2002; Hausgeschichte von Berg Nr. 180, neu bearbeitet von Bertold Pölcher und Wolfgang Suiter; Aufzeichnungen von Liborius Scholz, Johannes Hitzelberger)*

Wilhelm Marx

## BRUCKNER-KLANGERLEBNIS



Walter Dolak mit dem von ihm gegründeten Bruckner-Brass-Ensemble beim Konzert in der Pfarrkirche St. Nikolaus in Pfronten. Foto: Klaus Wankmiller

Ein raumfüllendes Klangerlebnis konnten die zahlreichen Konzertbesucher in der Pfarrkirche St. Nikolaus in Pfronten erleben. Walter Dolak ist ein großer Verehrer Anton Bruckners. Zum 200. Geburtstag hat er einige Sinfonien des oberösterreichischen Komponisten für Orgel und Blechbläser bearbeitet. Dazu gründete er das Bruckner-Brass-Ensemble, das aus vier Hörnern, drei Trompeten, drei Posaunen und einer Tuba besteht. Die elf Blechbläser aus Österreich, Südtirol, der Schweiz und dem Allgäu wurden von Agnes Blanche Marc aus München dirigiert.

Genial arrangierte Dolak die vier Sätze der sechsten Sinfonie von Bruckner, wobei er auch Themen anderer Sinfonien mit anklingen ließ. Die Pfrontener Seifert-Orgel eignet sich hervorragend zur Aufführung romantischer Werke. Dolak hatte die Idee für eine Orgel-Bläser-Fassung der Sinfonien schon lange und fand große Unterstützung beim Kirchenchor und der Pfarrgemeinde Pfronten. „Alle Noten stammen von Bruckner, ich habe nur die Themen aus den Sinfonien unterschiedlich zusammengesetzt. Die sinfonische Sprache wird nicht verändert,“ erklärte Dolak in einer Einführung. Bruckner war selbst Organist und setzte später die Klangfarben der Orgelregister in seinen sinfonischen Werken um. Dolak ging in seinem Arrangement den Weg umgekehrt: Er besetzte die sinfonischen Klanggruppen mit unterschiedlichen Orgelregistern, verstärkt durch Blechbläsergruppen. Das Ergebnis war absolut hörensenswert.

Das Publikum war begeistert und spendete lang andauernden Applaus. Pfarrer Werner Haas bedankte sich anschließend für die großartige Leistung: „Ein Höhepunkt im Bruckner-Jahr, das von den Ausführenden mit viel Energie und Herzblut umgesetzt wurde.“ Klaus Wankmiller

# NEUIGKEITEN AUS DEN FREIZEITINRICHTUNGEN

## *Hausflohmarkt im Alpenbad am 23. November*

Am Samstag, 23. November, veranstaltet die Gemeinde Pfronten von 9 bis 13 Uhr einen originellen Hausflohmarkt in der Schwimmhalle des Alpenbads Pfronten. Angeboten wird verschiedenstes Inventar der Freizeiteinrichtung, das infolge der Schließung des Bades nicht mehr benötigt wird. Das Portfolio an Flohmarktartikeln reicht von praktischen Haushaltsartikeln und kreativen Dekoartikeln bis hin zu Erinnerungstücken mit Nostalgiecharakter. Ausgestellt sind die Verkaufsstellen auf dem Beckenboden des leeren 25 Meter-Beckens. Unterstützt wird der Flohmarkt durch den Schwimmverein Pfronten, der die organisatorische Umsetzung begleitet und mit einem Kaffee- und Kuchenangebot für das leibliche Wohl sorgen wird.



## *Neues aus dem Skizentrum Pfronten*

Voraussichtlich am 20. Dezember ab 12 Uhr startet der Winterbetrieb in Pfronten-Steinach. Bei verlässlicher Wetterlage ohne Wärmeeinbruch, wird der Saisonstart um ein Wochenende vorverlegt – auf den 13. Dezember, ab 12 Uhr. Die regulären Öffnungszeiten bleiben unverändert. Die Flutlichtzeiten werden etwas angepasst. In den bayerischen Weihnachts- und Faschingsferien wird montags, mittwochs, freitags und samstags von 18 bis 20 Uhr (bei geeigneter Schnee- und Wetterlage) Flutlichtbetrieb geboten. Außerhalb der Ferienzeiten gibt es mittwochs und freitags von 18 bis 20 Uhr Liftbetrieb nach Sonnenuntergang. Besucher des Skizentrums dürfen sich zudem über eine ansprechend sanierte Fassade der Scheiberalm freuen. Im kommenden Jahr wird dann der Innenbereich renoviert. Nachdem in den zurückliegenden Jahren das Preisniveau fast konstant gehalten wurde, wird es in diesem Jahr zu einer moderaten Preisanpassung kommen. Aktuelle Informationen sind auf [www.skizentrum-pfronten.de](http://www.skizentrum-pfronten.de) zu finden.

## *Neues aus der Tennishalle*

Nach Abschluss umfassender Instandsetzungs- und Wartungsarbeiten an der Halleninfrastruktur – einschließlich Elektrik, Lüftung, Heizung, Brandschutz und Gastronomie – startete die Tennissaison für Turnierrunden, Abo- und Vereinsspiele Ende September. Um den Buchungsprozess zu vereinfachen und für Gastspieler bequemer zu gestalten, wurde ein modernes Buchungssystem eingeführt, das ab sofort unter [www.tennishalle-pfronten.de](http://www.tennishalle-pfronten.de) online ist. Mit diesem System kann der gesamte Buchungsvorgang von der Reservierung bis zur Zahlung für die Tennis- und Squashplätze rund um die Uhr abgewickelt werden. Auch eine automatische Zutrittssteuerung wurde installiert, wodurch längere Spielzeiten ermöglicht werden. Zukünftig stehen die Plätze von 6 Uhr morgens bis 23 Uhr abends zur Verfügung. Da die Einführung der Software und die dazugehörigen technischen Installationen in der Tennishalle komplexer ausfielen als erwartet, verzögerte sich der für Anfang Oktober geplante Start des Systems um vier Wochen.

## *Erlebnisangebote von Pfronten Tourismus*

Wie gewohnt, können sich Urlauber und Einheimische regelmäßig über neue Erlebnisangebote von Pfronten Tourismus und lokalen Anbietern freuen. Alle Erlebnisse, mit umfassenden Informationen und Buchungsmöglichkeit gibt es auf [www.pfronten.de/outdoor](http://www.pfronten.de/outdoor). Neuigkeiten aus der aktuellen Wintersaison:



- „All you can eat“-Kässpatzen in der Edelsberghütte: Jeden Freitag können auf der Edelsberghütte verschiedene Ausführungen des Traditionsgerichts probiert werden. Die Teilnehmer erwarten „All you can eat“-Kässpatzen in verschiedenen Ausführungen, von klassisch bis kreativ, sowie eine gemütliche Atmosphäre in der Edelsberghütte.



- Töpferkurs in der Keramikwerkstatt – für Erwachsene und Kinder: Erlebt den Ton, taucht ein in die faszinierende Welt des Töpfers und lasst eurer Kreativität freien Lauf. Bei dem Töpferkurs lasst ihr ganz frei Dinge entstehen, während ihr mit dem organischen Material experimentiert. Der Töpferkurs ist ganzjährig buchbar.
- „Auf den Spuren der Ritter“: Die geführte Ruinenwanderung „Drachenblick“ führt von Pfronten zu den imposanten Zwilings-Burgruinen Eisenberg und Hohenfreyberg. Die Teilnehmer erwarten unvergessliche Ausblicke und historische Einblicke, ein exklusiver Besuch im Burgenmuseum in Zell sowie die Besichtigung der Burgruinen Hohenfrey- und Eisenberg.

### *Dein Freiraum. Mein Lebensraum.*

Pfronten schließt sich der Kampagne „Dein Freiraum. Mein Lebensraum“ zur Sensibilisierung von Naturnutzern an. An 14 Wanderparkplätzen in und um Pfronten werden in den kommenden Monaten Infotafeln aufgestellt, auf denen Routenvorschläge, Infos zu den Lebensraumbewohnern und Verhaltenstipps im jeweiligen Naturraum dargestellt werden. Die Tafeln werden umfassend gefördert und sollen durch Vermittlung von Wissen über den örtlichen Naturschatz sowie einfach einzuhaltende Guidelines dazu beitragen, dass möglichst viele Menschen ihre individuellen Aktivitäten im gemeinsamen Miteinander naturverträglich ausüben und genießen können. Empfohlene Routen auf den Tafeln helfen den persönlichen Freiraum zu finden und gleichzeitig unsere Tierwelt und deren Lebensraum zu bewahren. Julian Knacker



Fotos: Simon Toplak (1), Pfronten Tourismus (2)

## WIEDERERÖFFNUNG RESTAURANT SCHLOSSANGER ALP



In der Schlossanger Alp wird ein neues Kapitel aufgeschlagen: Unter dem Motto „Stillstand bedeutet Rückschritt“ gibt es seit Herbst einige Veränderungen: der Umbau des Wellnessbereichs, ein Anbau mit sechs neuen Suiten, die Renovierung von zwölf Zimmern und Suiten sowie des Restaurants und die Erneuerung der Außenfassade mit den Balkonen.

Mitte September starteten die ersten Baumaßnahmen, die nach nur neun Wochen abgeschlossen waren: Das Hotel hat in dieser Zeit komplett zugemacht, um den Restaurantbereich sowie die zwölf Zimmer und Suiten zu renovieren. Vor wenigen Tagen,

am 15. November, wurden Hotel und das à la carte-Restaurant nun wieder geöffnet. In der Schlossanger Alp kommen nicht nur Hotelgäste in den Genuss der ausgezeichneten Küche: Auch Einheimische und Tagesgäste sind herzlich willkommen. „Die Schlossanger Alp gehört zu den wenigen Hotels in der Umgebung, das Frühstück, Mittag- sowie Abendessen a la carte anbietet und 365 Tage geöffnet hat. Wir legen den Fokus klar auf Urlauber und Einheimische, die in Pfronten und Umgebung leben“, so Bernhard Ebert. Geöffnet hat das Restaurant von Montag bis Sonntag von 13 bis 16 und 18.30 bis 21 Uhr. Frühstück gibt es von 7.30 bis 10.30 Uhr.

Der Ausbau des Wellnessbereichs und der Bau des Suitenhauses läuft bis Frühjahr 2025 weiter. Bis Mitte Anfang/Mitte Dezember soll der Rohbau des Wellnessbereiches stehen. Fast alles ist unter ökologischen Gesichtspunkte in Holzbauweise ausgeführt: Erdwärmekörbe und Wärmepumpen werden künftig einen Großteil des Schlossangers heizen und kühlen. Über die kommenden und die bereits abgeschlossenen Baumaßnahmen kann man sich im Bautagebuch unter [www.schlossanger.de/bautagebuch](http://www.schlossanger.de/bautagebuch) informieren. Foto: kts innovations

# SIEGER DER WIESENMEISTERSCHAFT KOMMEN AUS PFRONTEN



Von links: Prof. Dr. Hubert Weiger, Stefan Babel, Richard Mergner, Hubert Endhardt, Stellvertretender Landrat des Landkreises Ostallgäu, Monika Babel mit Tochter Theresa, Dr. Alois Kling, Stephan Sedlmayer und Dr. Paul Dosch, Leiter des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Kaufbeuren.



Prof. Dr. Hubert Weiger, Ehrenvorsitzender des BUND Naturschutz in Bayern, Richard Mergner, Landesvorsitzender des BUND Naturschutz in Bayern, Dr. Alois Kling, 3. Bürgermeister der Gemeinde Pfronten, Maria und Axel Schneider, Stephan Sedlmayer, Präsident der Bayer. Landesanstalt für Landwirtschaft und Dr. Paul Dosch.

Fotos: BUND Naturschutz in Bayern

Artenreiche und damit ökologisch besonders wertvolle Wiesen wurden im Rahmen eines Wettbewerbs, den die Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft gemeinsam mit dem Bund Naturschutz heuer im Landkreis Ostallgäu durchführte, gewürdigt.

Berg-Mähwiesen stellen einen artenreichen und wertvollen Lebensraum dar. Dabei sind die große Artenvielfalt sowie das blütenreiche Bestandsbild angewiesen auf die seit vielen Bauern-Generationen erfolgte extensive Nutzung ohne Ausbringung von mineralischem bzw. organischem Dünger. Eine weitere Voraussetzung ist die einschürige Mahd, die für die entsprechende Fläche gegenüber den meist intensiv genutzten und mehrschnittigen Wiesen in den Tallagen einen deutlich geringeren Ertrag und Futterwert erbringt.

Daneben ist auch der hohe Arbeitsbedarf bei der Bewirtschaftung – verbunden mit meist sehr mühevoller Handarbeit – ein wichtiger Grund für den bayernweiten Rückgang von Berg-Mähwiesen. Da diese meist steile Hanglagen aufweisen, werden viele davon heute nicht mehr genutzt. Dies führt dann in kurzer Zeit dazu, dass diese Flächen verbuschen und zuwachsen. Gerade der Wechsel zwischen Wald und offenen Flächen macht aber den besonderen Reiz des Allgäuer Berggebietes aus. Das gilt auch für die Gemeinde Pfronten, in der

noch vergleichsweise viele, sehr artenreiche Berg-Mähwiesen vorkommen. Dies ist in erster Linie der Verdienst der Pfrontener Bäuerinnen und Bauern, aber auch zahlreicher weiterer in der Landschaftspflege engagierter Personen, die beispielsweise im Rahmen von Vereinen und anderen Organisationen die mühsame Bewirtschaftung der Bergwiesen durchführen. Eine sehr lobenswerte Rolle spielt dabei der Landschaftspflegeverband Ostallgäu e.V. mit Geschäftsführerin Annette Saitner, der durch seine Beratung und die Inanspruchnahme entsprechender Förderprogramme den Erhalt der Bergwiesen besonders unterstützt.

Den ersten Platz bei der Wiesenmeisterschaft belegte der Pfrontener Stefan Babel mit einer Bergwiese in teils sehr steiler Hanglage mit Buckelwiesencharakter. Knapp dahinter auf Rang zwei platzierten sich Axel und Maria Schneider, auch aus Pfronten, mit einer einschürigen Bergwiese in sehr steiler Hanglage, ebenfalls mit Buckelwiesencharakter. Den Titel eines Wiesenmeisters bzw. einer Wiesenmeisterin erhielten für ihre artenreichen Wiesen auch die Pfrontener Matthäus Mörz, Michael Mayr, Matthias Randel, Angelika Wohlfahrt sowie Franz Trenkle.

Herzliche Gratulation und vielen Dank für ihre wertvolle Arbeit den überaus erfolgreichen Pfrontener Teilnehmern.

Dr. Alois Kling, Gemeinderat und 3. Bürgermeister

# NEUE GESCHÄFTSFÜHRERIN FÜR ST. VINZENZ KLINIK



Das neue Führungsduo der St. Vinzenz Kliniken: Martina Lauerbach und Christoph Köpf. Foto: Angela Kolleck

Die bisherige Bereichsleitung, Martina Lauerbach übernahm zum 1. Oktober dieses Jahres die Funktion der Geschäftsfüh-

rerin und folgt auf Dirk Kuschmann, der zum 30. September aus der Geschäftsleitung ausschied. Zusammen mit Christoph Köpf leitet Martina Lauerbach die St. Vinzenz Klinik Pfronten GmbH sowie die Rehaklinik St. Vinzenz Pfronten GmbH. Martina Lauerbach gehört den Gesundheitseinrichtungen in Pfronten seit über zehn Jahren an. Die diplomierte Sportmanagerin und Gesundheitsökonomin begann ihre Karriere als Verantwortliche für den Bereich des betrieblichen Gesundheitsmanagements und als Assistentin in der Geschäftsleitung. Seit 2019 trug sie als Bereichsleitung die Verantwortung für den Bereich Personal und Organisation und organisiert seit 2018 die Abteilung Sporthomed in der Filiale in Füssen.

„Wir freuen uns, diese anspruchsvolle Stelle mit Martina Lauerbach besetzen zu können. Sie ist bestens für diese verantwortungsvolle Aufgabe qualifiziert. Mit ihrem konstruktiven und verantwortungsbewussten Führungsstil, verbunden mit ihrer sozialen Kompetenz passt sie hervorragend in die zukünftige Führungsstruktur“, so Geschäftsführer Christoph Köpf. Dirk Kuschmann bleibt weiterhin als Gesellschafter in der Trägereinrichtung tätig und ist zudem als Berater in Teilzeit für die anstehenden baulichen Erweiterungsmaßnahmen zuständig, um die Geschäftsführung hier zu unterstützen. Für ihn war es an der Zeit, beruflich nochmals andere Wege zu gehen. Das St. Vinzenz Team dankt ihm von Herzen für die vergangenen 20 Jahre und freut sich, dass er weiterhin ein Teil der St. Vinzenz Familie bleibt.

## SONDERPREIS „HUMOR AM ARBEITSPLATZ 2024“

Der St. Vinzenz Klinik Pfronten freut sich über eine weitere Auszeichnung von Great Place to Work® und der Stiftung „Humor hilft heilen“: der Sonderpreis „Humor am Arbeitsplatz“ geht in diesem Jahr ins Allgäu. Ganz überraschend wurde die Gesundheitseinrichtung von Great Place to Work® erneut ausgezeichnet, nachdem sie bereits im Frühjahr in den Kategorien „Beste Arbeitgeber Kliniken“, „Beste Arbeitgeber Bayern“ und „Beste Arbeitgeber Allgäu“ geehrt wurden. In Kooperation mit der Stiftung entschied man sich für die Prämierung der Pfrontener Klinik im Bereich Humor. Die Freude war sehr groß und die einhellige Meinung der Mitarbeiter sowie der Geschäftsleitung war: „Dieser Preis passt perfekt zu uns“. Dass der Humor in den Gesundheitseinrichtungen St. Vinzenz eine sehr wichtige Rolle spielt,

bestätigten die Kolleginnen und Kollegen, die bei der anonymen Mitarbeiterbefragung von Great Place to Work alle Fragen zum Thema Humor sehr gut bewerteten. So stimmen 92 Prozent der Teilnehmer der Aussage zu, dass die Mitarbeitenden Humor oft nutzen, um sich gegenseitig aufzubauen oder zu unterstützen. 90 Prozent bestätigten, dass sie viel miteinander lachen und auch der Geschäftsleitung sprechen 81 Prozent einen guten Sinn für Humor zu.



# GESUNDHEITSVERSORGUNG DER REGION SICHERN



Die Alpcura Fachklinik Allgäu in Pfronten hat sich vergrößert. In knapp zwei Jahren Bauzeit entstand ein neuer, zweigliedriger Trakt, der im Juli dieses Jahres feierlich eingeweiht wurde. Die CoCo Real Firmengruppe aus Sonthofen, die die Klinik vor sieben Jahren gekauft hat, setzt den Wachstumskurs in Pfronten fort und hat rund 20 Millionen Euro in die Erweiterung investiert. „Die Klinik verfügt über zahlreiche Mitarbeiter, die ihrer Arbeit jeden Tag mit Professionalität und Herzblut nachgehen. Außerdem steckt in der Immobilie ungeheures Potential“, erläutert CoCo Real-Gesellschafter Robert Conle die Gründe für die Investition in den Standort.

## *Viersterne-Hotelcharakter im Alpin-Chic-Stil*

Es entstanden 104 neue Patientenzimmer im Alpin-Chic-Stil, die einem Viersterne-Hotel ähneln. Die barrierefreien Zimmer gibt es in verschiedenen Kategorien: Doppelzimmer in der Krankenhaus-Abteilung (45 Quadratmeter), Standardzimmer im Rehabereich und Privatzimmer für Privatpatienten und Selbstzahler. Besonders geräumig sind die neuen Suiten mit 50 Quadratmetern. „Wir erweitern unser Angebot sowohl im Rehabereich als auch für Krankenhauspatienten und bieten Privatpatienten eine erstklassige Unterkunft“, erklärt Geschäftsführer Andreas Nitsch. Zwei Highlights sind die Dachterrasse und die Lounge im Mitteltrakt mit Bergblick.

## *Moderne Ausstattung und zusätzliche Räume*

Im neuen Gebäude befinden sich auch Büros für Ärzte, Pflege, Physio- und Ergotherapeuten sowie Verwaltungsräume, alle mit modernen Standards wie höhenverstellbaren Schreibtischen.

Es gibt einen Pflegestützpunkt, Gruppenräume, Kunst- und Ergotherapieräume, Aufenthaltsräume für Mitarbeiter und Patienten sowie Funktionsräume. „Wir haben auch einen Wartebereich für ambulante Patienten und Arzträume vorgesehen“, so Nitsch, um den Fachärztemangel in ländlichen Gegenden zu kompensieren.

## *Erweiterte Kapazitäten*

Die Klinik bietet Behandlungen in Psychosomatik und Pneumologie an. Nach der Pandemie sind viele Patienten auf Lungenheilkunde angewiesen, und es besteht eine hohe Nachfrage nach psychosomatischen Rehapläätzen. Insgesamt verfügt die Alpcura Fachklinik in Pfronten nun über 254 Betten: 120 in der psychosomatischen Abteilung, 116 in der Pneumologie und 18 im psychosomatischen Akutkrankenhaus. „Wir sind sehr zufrieden mit dem gelungenen Gebäude, das hohe Maßstäbe in der Reha- und Krankenhausversorgung setzt“, so Nitsch. Die Klinik beschäftigt nun 210 Mitarbeiter.

## *Zukunftspläne und Anerkennung*

Die CoCo REAL Firmengruppe plant bereits die Sanierung des bestehenden Traktes, wodurch 50 weitere Betten geschaffen werden sollen. „Mit der Erweiterung möchten wir den gesellschaftlichen Ansprüchen gerecht werden“, erklärt Nitsch. Die Fachklinik Allgäu wurde zudem zum dritten Mal in Folge vom stern als Top-Rehaklinik in den Bereichen Pneumologische und Psychische Erkrankungen sowie für das besondere Serviceangebot ausgezeichnet. „Unsere Qualität hat erneut überzeugt, und wir freuen uns sehr über diese Auszeichnung“, so Nitsch.

# BARBARA LEITNER – BESTATTERIN MIT HERZ



Barbara Leitner in ihrem neuen Bestattungsinstitut

In Zeiten des Abschieds brauchen wir mehr als nur Worte – wir brauchen einen Ort der Geborgenheit und des Verständnisses. Bei Barbara Leitner Bestattungen in Pfronten finden Betroffene seit Anfang November 2024 diese Geborgenheit.

„Warum sind Sie Bestatterin geworden?“ – Diese Frage hört Barbara Leitner oft. Ihre Antwort überrascht, denn im Gegensatz zu den typischen Geschichten, bei denen diese Berufswahl familiär bedingt ist, war ihr Weg ein anderer. „Ich habe lange im Krankenhaus in Pfronten im Sozialdienst gearbeitet“, erzählt sie. „Irgendwann habe ich mich umgeschaut und bin auf eine Stelle bei einem Bestatter im Büro gestoßen.“ Schon bald merkte sie aber, dass sie nicht nur organisieren, sondern auch den gesamten Prozess begleiten wollte. „Es gehört für mich einfach dazu, die Menschen abzuholen“, erklärt sie, „und so habe die Ausbildung zur geprüften Bestatterin gemacht.“

## *Ein offenes Haus für Trauer und Abschied*

Den Standort für ihr Bestattungsinstitut hat Barbara Leitner bewusst gewählt. „Ich wollte mich sichtbar machen. Tod und Trauer sind immer noch Tabuthemen in unserer Gesellschaft,

das möchte ich ändern“, sagt sie. Besonders wichtig ist ihr, dass die Menschen den Tod nicht als etwas Unheimliches oder Fremdes betrachten. „Er ist Teil des Lebens und man sollte darüber reden, denn er trifft uns alle.“ Für Betroffene sei es sehr schlimm, wenn niemand darüber spreche. „Wenn Bekannte die Straßenseite wechseln, weil sie nicht wissen, was sie sagen sollen“, betont sie.

Die Räumlichkeiten des Bestattungsinstituts sind hell und freundlich, mit einer Kinderecke zum Malen und Spielen, einer Kaffeemaschine und einem großen Tisch, an dem man in Ruhe Gespräche führen kann. „Ich möchte, dass die Menschen sich hier wohlfühlen und offen über alles sprechen können.“ Sie möchte ein offenes Haus, in dem jeder willkommen ist. „Die Tür bleibt immer offen, außer ich habe Gespräche. Dann wird ein Banner angebracht, damit niemand stört“, erläutert Barbara Leitner ihr Konzept. „Ansonsten kann jeder reinkommen. Bestattungen, Tod, Trauer, das beschäftigt doch irgendwie jeden und ich finde, wenn man sich zu Lebzeiten informiert, ist es beim Verabschieden einen Schritt leichter.“

## *Sternenkinder*

Barbara Leitner organisiert nicht nur die Beerdigungen, sie steht den Angehörigen auch in der schweren Zeit des Abschieds bei. Besonders am Herzen liegt ihr dabei die Betreuung der Familien von „Sternenkindern“. „Ich habe einen Sternenkinder-Verein und kümmere mich um die verstorbenen Kinder und ihre Familien“, berichtet sie. Ihre Räumlichkeiten spiegeln dieses Engagement wider: „Deswegen habe ich auch zwei Schaufenster, eines ist immer für die Sternenkinder reserviert.“

Bestatterin kann ein emotional herausfordernder Beruf sein und Barbara Leitner gesteht, dass sie nicht immer sofort alles hinter sich lassen kann. „Besonders bei plötzlichen Todesfällen oder dem Tod junger Menschen fällt es schwer, abzuschalten. Ich spreche darüber mit speziellen Menschen, die mir nahe stehen.“ Das sei wichtig, um das Erlebte zu verarbeiten.

## *Transparenz und Zeit für die Angehörigen*

„Ich nehme mir bewusst Zeit für jedes Trauergespräch“, betont Barbara Leitner. „Meine zu betreuenden Angehörigen wissen immer genau, was ich tue, wo der Verstorbene ist, wann er wohin kommt.“ Ein zentraler Aspekt ist für sie der offene Sarg. „Ich finde es wichtig, dass die Angehörigen sich verabschieden können“, sagt sie. „Ein offener Sarg macht es leichter, den Verlust zu begreifen. Er hilft ihnen, endgültig Abschied zu nehmen.“

Petra Wiesmayer

# NEUES AUS DEM PFRONTENER EINZELHANDEL

Vielleicht ist es dem ein oder anderen schon aufgefallen: In vielen Geschäften trifft man seit einiger Zeit auf das neue Logo des Pfrontener Einzelhandels. Ein Logo, das die Verbundenheit der Geschäfte mit unserer Gemeinde ausdrückt und mit dem die Händler alle ganz herzlich zu einem Einkauf am Ort einladen. Zum Einkaufen in unserer Heimat, in unserem schönen Pfronten.

Wir, das sind ihre Einzelhändler, die Ihnen ein vielfältiges Angebot bieten, ohne dass Sie weit fahren müssen. Bei uns können Sie die Waren in die Hand nehmen und sich von der Qualität überzeugen, so dass sie nichts zurückschicken müssen, das nicht passt oder nicht dem entspricht, was versprochen wurde. Wenn Sie möchten, beraten wir Sie gerne. Unsere Geschäfte sind Orte der Begegnung und daher wichtige Bausteine für das soziale Leben in der Gemeinde.

Wir, das sind zwischenzeitlich über 20 Geschäfte, die sich regelmäßig treffen, um sich auszutauschen und gemeinsame Aktionen zu planen. Hierzu zählen beispielsweise verkaufsoffene Sonntage, an denen attraktive Angebote und die Verlosung von Gutscheinen auf sie warten. In der Vorweihnachtszeit können durch den Einkauf vor Ort Punkte gesammelt werden, um an unserem Gewinnspiel mit tollen Preisen teilzunehmen. Durch längere Öffnungszeiten an besonderen Tagen möchten wir Ihnen mehr Zeit zum Schauen und Kaufen geben.

So werden viele Geschäfte am 21. November bis 20 Uhr öffnen und Sie zu einem Adventsbummel durch Pfronten einladen. Wir freuen uns, dass wir von den Schülern der Grund- und Mittelschule Pfronten für unsere Weihnachtsbäume, die wir dieses Jahr im ganzen Ort vor den Geschäften aufstellen, die Dekoration bekommen.

Immer mehr Innenstädte verweisen, da Geschäfte schließen müssen. Auch in Pfronten sind leider bereits einige Leerstände zu verzeichnen. Diesem Trend möchten wir etwas entgegensetzen und haben uns nach vielen Jahren mit den Slogan „Einkauf in Pfronten“ mit unserem neuen Logo „Heimat & Handel“ einen neuen Stempel aufgesetzt.

Wir möchten Pfronten durch unsere vielen – meist inhabergeführten Geschäfte – sowohl für Einheimische als auch für Touristen attraktiv halten. Mit ihrem Einkauf vor Ort helfen Sie mit, dass unsere Heimat, das schöne Allgäu bleibt, was es ist: Heimat mit Handel.

Die Vielseitigkeit des Angebotes in Pfronten werden wir Ihnen in den nächsten Ausgaben des Mosaiks durch die Vorstellung der einzelnen Geschäfte sowie durch Geschichten aus dem Einzelhandel aufzeigen.



# PROGRAMM DER THEATERGEMEINDE

**Pippi Langstrumpf am Samstag, 14. Dezember, 16 Uhr**  
nach Astrid Lindgren, aufgeführt vom Landestheater  
Schwaben, Alpspitzhalle Nesselwang

Wer kennt sie nicht? Seit Generationen begeistert die liebenswerte Pippi als Heldin für Klein und Groß. Ganz spielerisch und wie selbstverständlich zeigt sie, wie man ein Leben frei von Zwängen und Konventionen lebt. Pippilotta Viktualia Rollgardina Pfefferminz Efraimstochter Langstrumpf ist selbstbewusst, furchtlos und blickt stets voll Lebensfreude in die Welt. Zwar ist ihr Vater, der wagemutige Kapitän Langstrumpf, auf See, aber auch ohne elterliche Unterstützung lebt sie glücklich in ihrer Villa Kunterbunt. Mit ihren tierischen Begleitern und ihren guten Freunden Thomas und Annika erlebt sie so manches Abenteuer.

**Abschiedsdinner am Freitag, 3. Januar, 20 Uhr**  
Komödie von Matthieu Delaporte und Alexandre de la  
Patellière, Theater Schloss Maßbach,  
Alpspitzhalle Nesselwang

Freundschaften wollen gepflegt werden und das kostet Zeit. Zeit aber ist im Leben des modernen Menschen eine knappe Ressource geworden, deren Einsatz es stetig zu optimieren gilt, und so beschließen Pierre und Clotilde, ihren Freundeskreis einer kritischen Revision zu unterziehen und sich von allen Bekannten zu trennen, mit denen sie nur noch eine gewohnheitsmäßige Beziehung verbindet. Sie beschließen, das mit einem „Abschiedsdinner“ zu versuchen und wählen als erstes Bea und Antoine. Deren Lieblingessen, die Musik, der Wein – alles wird arrangiert und steht bereit für den letzten gemeinsamen Abend. Die französischen Erfolgsautoren („Der Vorname“) schicken die Freunde beim Abschiedsdinner mit viel Sprachwitz und chirurgischem Feingefühl in einen genialen, pointenreichen Schlagabtausch mit überraschendem Finale.

**Das perfekte Geheimnis, Samstag, 29. März, 20 Uhr**  
Ein Stück von Paolo Genovese, Deutsch von Sabine Heymann, agon Theater München, Alpspitzhalle Nesselwang

Tickets und weitere Infos gibt es unter  
[www.pfronten.de/theater](http://www.pfronten.de/theater)

**„November in my Soul“, Samstag, 23. November, 20 Uhr**  
Die Geschichte von Moby Dick nach Hermann Melville mit  
Bernd Wengert und Michael Moravek, Eiskeller

Schauspieler Bernd Wengert ist Ismael und Ahab zugleich, überlebender Chronist und rachsüchtiger Kapitän. Michael Moravek hat, inspiriert von Melvilles Klassiker, eindringliche



**Abschiedsdinner**

**Foto: Theater Schloß Maßbach**

Songs für das Theaterstück geschrieben und spielt sie live im Eiskeller – eine grandiose Allegorie über die Unberechenbarkeit von Natur und Schicksal. Dieser musikalische Moby-Dick-Abend ist eine vom ersten Augenblick an packende Symbiose aus Text und Musik. Jede Szene, jedes Wort ist auf Wirkung bedacht – und die ist kolossal. Sehr zu empfehlen – nicht nur für Moby-Dick-Fans!

**Engelrausch und eine „Fröhliche Stille Nacht“,**  
**Donnerstag, 12. Dezember, 20 Uhr**  
Martin Wagner, Hanns Höhn, Andreas Neubauer, Eiskeller

Auf ungewöhnlich Art interpretieren Martin Wagner, Hanns Höhn und Andreas Neubauer Weihnachtslieder – das ist „Engelrausch“: Ein originelles, jazziges und grooviges Spiel mit der Tradition, das die Emotionen auf fast magische Weise trifft. Traditionelle Lieder gegengebürstet in der Form, aber das Gefühl bleibt. Diese Musik ist virtuos, groovt, atmet, hat Atmosphäre und Charakter und ist auf kitschfreie Weise feierlich. Das Trio zaubert mit „Engelrausch“ eine Weihnachtswelt und gibt den Liedern ihren ursprünglichen Charakter zurück – mit mit Groove, höchster Sensibilität, musikalischer Vielfalt und Frische in der Improvisation, virtuos und mitreißend.

Tickets und weitere Infos gibt es unter  
[www.pfronten.de/eiskeller](http://www.pfronten.de/eiskeller)

## Fragen während und nach der Schwangerschaft

Die staatlich anerkannte Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen Donum Vitae aus Kaufbeuren mit dem Außensprechtag in Immenstadt ist eine Anlaufstelle für alle Fragen rund um Schwangerschaft und Geburt bis zum dritten Lebensjahr des Kindes, im Schwangerschaftskonflikt, bei unerfülltem Kinderwunsch, bei Beratung vor, während und nach einer Pränataldiagnostik oder bei Tot- oder Fehlgeburt. Ein Gesprächstermin mit den Sozialpädagoginnen kann unter 0 83 41/9 99 36 50

vereinbart werden. Donum Vitae Kaufbeuren bietet regelmäßig online Infoveranstaltungen: „Antragsdschungel bei Schwangerschaft und Geburt“ ist das Thema am Mittwoch, 11. Dezember, von 18 bis 19.30 Uhr; in Zusammenarbeit mit den Familienstützpunkten Marktoberdorf, Obergünzburg und Buchloe. Eingeladen sind alle werdenden Eltern, die sich über die staatlichen Familienleistungen informieren möchten. Anmeldungen per E-Mail unter [kaufbeuren@donum-vitae-bayern.de](mailto:kaufbeuren@donum-vitae-bayern.de)

## Veranstaltungsübersicht

21. November	Konzert „Lonesome Artisans“, 20 Uhr, Gasthof Engel, Pfronten-Kappel	03. Januar	Komödie „Abschiedsdinner“, 20 Uhr, Alpspitzhalle Nesselwang
23. November	„November In My Soul“, 20 Uhr, Eiskeller, Pfronten-Berg	05. Januar	Polarfete, 20 Uhr, TSV-Gelände
30. November	Konzert „KÄHL – live“, 20 Uhr, Gasthof Engel, Pfronten-Kappel	06. Januar	Alpenländisches Dreikönigssingen, 17 Uhr, Pfarrkirche St. Nikolaus
02. Dezember	Kamishibai-Papiertheater, 16 Uhr, Bücherei im Heimathaus, Pfronten-Berg	13. Januar	Kamishibai-Papiertheater, 16 Uhr, Bücherei im Heimathaus, Pfronten-Berg
05. Dezember	Nikolausmarkt, 17 Uhr, SGW-Sportgelände, Pfronten-Weißbach	25. Januar	Konzert „Capri Lugo“ – Live, 20 Uhr, Gasthof Engel, Pfronten-Kappel
12. Dezember	Weihnachtskonzert der Sing- und Musikschule Pfronten, 18 Uhr, Pfarrheim, Pfronten-Ried	03. Februar	Kamishibai-Papiertheater, 16 Uhr, Bücherei im Heimathaus, Pfronten-Berg
12. Dezember	Konzert „Engelrausch“, 20 Uhr, Eiskeller, Pfronten-Berg	07. Februar	„Partytime mit Buron“, 20 Uhr Eiskeller, Pfronten-Berg
12. Dezember	Konzert „Juke Joint Smokers“, 20 Uhr, Gasthof Engel, Pfronten-Kappel	08. Februar	Kabarettabend „Stubenrein“ mit Alexandra Stiglmeier, 20 Uhr Gasthof Engel, Pfronten-Kappel
14. Dezember	Theater „Pippi Langstrumpf“, 16 Uhr, Alpspitzhalle Nesselwang	15.+16. Februar	Kinderfasching, 14 Uhr Pfarrheim St. Nikolaus, Pfronten-Berg
14. Dezember	„Gleisweihnacht“, 16 Uhr, Bahnhof Pfronten-Ried	01. März	Traditionelles Schalenggenrennen, 12 Uhr Pfronten-Kappel
15. Dezember	34. Pfrontener Weihnachtsmarkt, 13 Uhr, Leonhardsplatz, Pfronten-Heitlern	02. März	Pfrontner Gaudiirennen, 11.30 Uhr Skilift Pfronten-Röfleuten
22. Dezember	Adventssingen mit Harmoniemusik und Pfrontener Chören, 17 Uhr, Pfarrkirche St. Nikolaus, Pfronten-Berg	03. März	Kamishibai-Papiertheater, 16 Uhr, Bücherei im Heimathaus, Pfronten-Berg
25. Dezember	Weihnachtskonzert der Seeger Musikanten, 16 Uhr, Kurpark, Pfronten-Heitlern	15. März	Konzert „Rusty Stone – Live und Alone“, 20 Uhr, Gasthof Engel, Pfronten-Kappel
31. Dezember	Silvesterparty im Dorfer Feuerwehrhaus, 21.30 Uhr, Pfronten-Dorf	29. März	Theater „Das perfekte Geheimnis“, 20 Uhr Alpspitzhalle Nesselwang

Kurzfristige Änderungen oder Absage möglich. Weitere Informationen unter [www.pfronten.de](http://www.pfronten.de)

## Notrufe

Feuerwehr und Rettungsdienst: Tel. 112  
Polizei-Notruf: Tel. 110  
Krankentransport: Tel. 112  
Ärztlicher Bereitschaftsdienst: Tel. 116117  
Zahnärztlicher Notdienst  
[www.zahnarzt-notdienst.de](http://www.zahnarzt-notdienst.de)

## Öffnungszeiten Rathaus

Montag 8.30 – 12 Uhr und 14 – 16 Uhr  
Dienstag und Mittwoch 8.30 – 12 Uhr  
Donnerstag 8.30 – 12 Uhr und  
14 – 18 Uhr, Freitag 8.30 – 12 Uhr

Onlinebürgerservice:  
<https://portal.livingdata.de/pfronten/>

## Öffnungszeiten Haus des Gastes

Montag – Freitag: 8.30 – 12 Uhr  
und 14 – 17 Uhr

## Bücherei

Kirchsteige 1,  
Montag 14 – 17 Uhr,  
Mittwoch 8.30 – 11.30 Uhr und  
14 – 17 Uhr, Donnerstag 15 – 18.30 Uhr,  
Freitag 15 – 17 Uhr



## Haustüren für's Allgäu

dicht, wärmedämmend,  
verzugsfrei und sicher

**ERICH REITEBUCH**

SCHREINEREI & FENSTERBAU  
Edelsbergweg 11 · 87459 Pfronten  
+49-8363-8644 · [www.reitebuch.de](http://www.reitebuch.de)

## Wertstoffhof

Montag und Freitag: 14 – 17 Uhr,  
Mittwoch: 9 – 13 Uhr und 14 – 18 Uhr,  
Samstag: 9 – 12 Uhr

Sammelstelle für Gartenabfälle:  
Nesselwang OT Voglen:  
Montag 14 – 17 Uhr,  
Mittwoch 14 – 18 Uhr,  
Freitag 14 – 17 Uhr, Samstag 9 – 12 Uhr

## Heimathaus

Museum mit heimatkundlicher Samm-  
lung immer mittwochs  
9.30 – 11.30 Uhr und 14 – 17 Uhr

## Sitzungen des Gemeinderates und seiner Ausschüsse

Gemeinderat  
28.11.2024, 19.12.2024, 23.01.2025,  
20.02.2025, 27.03.2025, ab 19 Uhr

Bau- und Umweltausschuss  
25.11.2024, 16.12.2024, 20.01.2025,  
17.02.2025, 24.03.2025, ab 17.30 Uhr

Kulturausschuss  
17.03.2025  
ab 18 Uhr

Sitzungstermine unter Vorbehalt, im  
Ausnahmefall kann eine Verschiebung  
der Termine stattfinden. Bitte beachten  
Sie die Mitteilungen und Bekanntma-  
chungen auf unserer Homepage und in  
der Presse.

## Persönliche Bürgersprechstunde beim BGM

Aktuelle Termine entnehmen Sie bitte  
der Tagespresse

## Tafel – Pfronten

Ausgabe von Tafelpaketen in Pfronten:  
Donnerstags, ab 15.30 Uhr im Pfarrheim  
St. Nikolaus (Nordseite)

## Hoigarte bei Tirolers Pauli

Jeden Dienstag: 14 – 17 Uhr, Unter  
Hauswang 30, Kontakt und fachliche  
Begleitung: Elke Bansa,  
Telefon: 083 63/92 82 65

## Hoigarte im Musikheim-Stüble

Am 2. und 4. Montag im Monat,  
14 – 17 Uhr, Am Wiesele 2  
Kontakt und fachliche Begleitung:  
Judith Thoennes, Telefon: 083 63/8690

## Gesprächskreise für betreuende Angehörige

erster Montag im Monat, 17.30 – 19 Uhr  
Bei Tirolers Pauli, Unterer Hauswang 30,  
Kontakt: Brigitte Pal,  
Telefon: 0151/2532 8906

## NUZ-Aktivenkreis

zweiter Dienstag im Montag,  
17.30 – 19 Uhr, Bei Tirolers Pauli,  
Unterer Hauswang 30,  
Kontakt: Brigitte Pal,  
Telefon: 01 51/2532 8906

**Logopädie**  
Logopädische Praxis Kuhnle

Seit über  
**20 Jahren**  
Logopädie  
in Pfronten

Therapie bei

Sprachstörungen, Stimmstörungen  
Sprechstörungen, Schluckstörungen

Vitalstraße 8      Telefon 083 63 / 96 06 30  
87459 Pfronten      Fax 083 63 / 96 06 32  
[logopaedie-pfronten@t-online.de](mailto:logopaedie-pfronten@t-online.de)      [www.logopaedie-kuhnle.de](http://www.logopaedie-kuhnle.de)

# EISIGER SPAß IN DER HALLE



## Das Eisstadion in Pfronten

- + Große Eisfläche auf 1.800 m<sup>2</sup>
- + Publikums- & Schlägerlauf für Klein und Groß
- + Schlittschuh- & Helmverleih vor Ort
- + Stadiongaststätte mit Blick auf die Eisfläche



Aktuelle Infos und Öffnungszeiten  
[www.eisstadion-pfronten.de](http://www.eisstadion-pfronten.de)



**eisstadion**  
PFRONTEN